



Liebe Schwestern und Brüder in der Unio,

mit dieser Ausgabe erscheinen die *Unio-Informationen* mit leicht verändertem Aussehen. Wir hatten im Präsidium und in der Vollversammlung überlegt, die *Unio-Informationen* so zu gestalten und zu verteilen, dass sie zu einem Rundbrief für möglichst alle Unio-Mitglieder werden.

Die letzte Ausgabe (Nr. 11) hatten wir bereits im Januar verschickt. So findet Ihr in dieser Ausgabe Berichte über mehrere Veranstaltungen der letzten Monate: die Präsenz der Unio beim Katholikentag, die diesjährige Vollversammlung des Deutschen Koordinationsrates, bei der ein neues Präsidium gewählt wurde, den Unio-Kongress in Salzburg und das Treffen des Gesprächskreises Geistliche Gemeinschaften in Deutschland. Außerdem sind die Nachrichten des Generalsekretariates in Rom Nr. 10 und Nr. 11 angefügt.

Daneben findet Ihr zwei Texte, die wir der Auseinandersetzung und dem Gespräch in Euren Gemeinschaften und Gruppen empfehlen: das Referat, das der Generalsekretär der Unio, P. Derry Murphy SAC, bei der diesjährigen Vollversammlung gehalten hat, und einen Text unter dem Stichwort „UNIO-Profil“.

Das Referat von P. Murphy mag das Gespräch darüber anregen, wie wir als Unio – in unseren Gemeinschaften, vor Ort - leben und welche Schwerpunkte für unser Miteinander wichtig sind.

Die Idee des Profils entstand bei der Vollversammlung des DKR vor zwei Jahren. Damals war der Vorschlag eingebracht worden, einen solchen Text zu entwickeln, der in knappen Sätzen auf den Punkt bringt, was der Unio ein Profil gibt. Denn oft erleben wir uns sprachlos, wenn andere uns fragen, was denn eigentlich die Unio ist. Oder wir verweisen auf lange Abhandlungen. Doch an welchem Profil sind wir erkennbar? Wir spürten außerdem, dass eine solche Klärung nicht nur für den Dialog nach außen gut und wichtig ist, sondern auch intern identitätsstiftend sein kann. So entwickelte eine Arbeitsgruppe im Auftrag des DKR einen Vorschlag, der bei der diesjährigen Vollversammlung besprochen und mit einigen wenigen Veränderungen verabschiedet wurde. Dieser Text umreißt in sieben Punkten wesentliche Aussagen unseres pallottinischen Verständnisses von Gott, vom Menschen, von der Kirche. Er wird auch als Lesezeichen gestaltet und in dieser Form dann an die Gemeinschaften und Mitglieder weitergegeben. In diesen Informationen findet Ihr schon einmal den Text dieses Profils.

So wünschen wir Euch mit diesen *Unio-Informationen* viel Freude beim Lesen, vor allem aber auch, dass Ihr daraus viel geistliche Nahrung gewinnt und anregende Gespräche zustande kommen.

Mit geschwisterlichen Grüßen, im Namen des Präsidiums,

Sr. Adelheid Scheloske SAC

Sr. Adelheid Scheloske SAC
- Präsidentin des DKR -

INHALT

Referat von UAC-Generalsekretär P. Derry Murphy SAC bei der Nationalversammlung der Vereinigung des Katholischen Apostolates	3
UNIO-Profil	9
Die UNIO auf dem Katholikentag in Saarbrücken Sr. Adelheid Scheloske SAC	10
UNIO – Vollversammlung in Limburg bei den Pallottinerinnen aus den: Pallottiner-Nachrichten Nr. 07/08 – Juli / August 2006	10
Unio-Kongress in Salzburg vom 22.-24. September 2006 Monika Urban UAC	11
Herbsttreffen des Gesprächskreises Geistliche Gemeinschaften und Bewegungen im Familienzentrum Heiligenbrunn vom 6. bis 8. Oktober 2006 Alois Wittman UAC.....	14
Verstorbene	15
Termine	15
UAC-Nachrichten Nr. 10 (Februar 2006) Generalkoordinationsrat der UAC, Rom.....	16
UAC-Nachrichten Nr. 11 (September 2006) Generalkoordinationsrat der UAC, Rom.....	22

Referat von UAC-Generalsekretär P. Derry Murphy SAC
bei der
Nationalversammlung der Vereinigung des Katholischen Apostolates
Limburg, Deutschland, 7. bis 9. Juli 2006

Ich bin sehr glücklich, dass ich an diesem Wochenende hier bei Euch bin, und ich fühle mich geehrt, dass ich eingeladen bin, zu dieser Versammlung der UAC zu sprechen und, so weit die Sprache es erlaubt, daran teilzunehmen.

Die Themen, über die ich sprechen werde, wurden nach Rücksprache mit P. Norbert Lauinger gewählt. Wir haben uns in diesem Jahr in Rom getroffen und wir haben einige unserer Ideen, unserer Träume und natürlich auch unserer Sorgen miteinander geteilt, als wir auf die zukünftige Entwicklung der UAC schauten.

Vielleicht ist es notwendig, zu Anfang klarzustellen, dass ich Euch in diesem Referat nicht viele Informationen über die Unio geben werde. Ich denke, dass es besser ist, alles, was zum Geschehen in der Unio auf den neuesten Stand zu bringen ist, für die anschließende Zeit der Fragen und des Gesprächs aufzuheben. Es sei nur gesagt, dass gegenwärtig in der UAC 18 Nationale Koordinationsräte gegründet sind und funktionieren. Es sind dies: Deutschland, Schweiz, Polen, Italien, Frankreich, Irland, Kanada, USA, Brasilien, Uruguay, Argentinien, Australien, Indien, Ruanda – Kongo, Tansania – Kenia – Uganda, Kamerun, Südafrika und Belize. Sie umfassen insgesamt 21 Länder, da einige Länder wie Ruanda und Kongo einen NKR bilden. Manche dieser 18 NKRs sind weiter entwickelt als andere, besser umrissen, mit vollständigen Strukturen usw., doch das Wichtige ist, dass sie errichtet wurden und funktionieren. Es gibt andere Länder, wo die UAC beginnt, sich zu organisieren, und erste Schritte auf eine formelle Strukturierung hin getan werden. Dies sind die Länder Elfenbeinküste, Kolumbien und Venezuela, Weißrussland und die Ukraine; in anderen Ländern wie Österreich, Portugal, Spanien und Bolivien gibt es zwar Lebensäußerungen der UAC, doch gegenwärtig nichts Formelles. Vielleicht ist es gut, als interessanten Punkt besonders zu erwähnen, dass der NKR in Belize insofern einzigartig ist, als dass es in diesem Land keine Pallottiner gibt. Die Missionspallottinerinnen waren die Hauptführungskraft für die Bildung der UAC und die Mitglieder dort.

Das Thema ‚Entscheidungsfindung‘ und ‚geistliche Unterscheidung‘ wird der Ausgangspunkt dieser Überlegungen sein. Die Vereinigung befindet sich in einer besonderen Zeit ihrer Entwicklung. Entscheidungsfindung ist ein wesentlicher Aspekt für das Wachstum in die Richtung, in welche Gott, durch das Wirken des Heiligen Geistes, die UAC führt. Der Ausdruck, der im Deutschen für das englische ‚discern‘ gebraucht wird, ist: ‚wahrnehmen, erkennen‘. Mein Wörterbuch sagt mir, dass ‚wahrnehmen‘ auch ‚sehen, beachten, bemerken‘ bedeutet, und dass ‚erkennen‘ eben ‚erkennen, sehen, hinweisen, entdecken, diagnostizieren‘ bedeutet. All diese Ausdrücke weisen uns die Richtung zum Verständnis von ‚discernment‘, ‚Entscheidungsfindung‘. Das (englische) Wort kommt ursprünglich von dem Griechischen ‚diakriain‘ und ‚dokimazein‘, welche ‚trennen, sieben, auswerten, auswählen‘ beziehungsweise ‚erforschen, untersuchen, anerkennen‘ bedeuten. Das Wort, das mir vielleicht am besten gefällt, ist ‚sieben‘. Es regt zu einer visuellen Assoziation an. Ich kann meine Mutter ‚sehen‘, wie sie Mehl siebt oder die Maschinen auf dem Feld, die die Spreu vom Weizen trennen. So weiß ich, was diesen Prozess ausmacht; es spricht zu mir vom Entfernen von Unreinheiten, vom Beiseite-Legen dessen, was nicht gut oder wenigstens nicht wesentlich ist gegenüber dem, was man sucht oder erntet. ‚Discernment‘ ist grundlegend dies: ein Sieben, ein Untersuchen, ein Prüfen, um mit dem Reinen, dem Guten, dem Wesen und Wesentlichen zu verbleiben und alles beiseite zu lassen, was dies nicht ist. Die Praxis der Entscheidungsfindung ist in unserer religiösen Tradition schon alt. Sowohl im Alten, wie besonders auch im Neuen Testament erfahren wir von Beispielen geistlicher Unterscheidung. Johannes schreibt in seinem ersten Brief, Kapitel 4, Vers 1: „traut nicht jedem Geist, sondern prüft

die Geister, ob sie aus Gott sind“. Johannes drängt dazu, dass sie die Geister wählen, die von Gott sind, und nicht den Geistern folgen, die nicht von Gott sind.

In christlichen Kreisen ist Entscheidungsfindung eine Bestätigung, dass Gott existiert, dass er lebendig und tätig ist, dass er fortfährt, der Menschheit Offenbarung in einem interpersonellen, andauerndem Dialog mitzuteilen. Wir Menschen sind uns nicht immer im Klaren, was Gott uns genau mitteilt; andere Faktoren kommen dazu, die unser Verständnis von Gott ‚bewölken‘ oder verdunkeln und verwirren. Nehmt dann die Tatsache dazu, dass wir Menschen komplex sind, die Situationen, in denen wir leben, sind kompliziert und wir werden von vielen Kräften beeinflusst. All das bedeutet, dass wir Gottes Mitteilung sieben, untersuchen, prüfen und auswählen müssen, um zur größtmöglichen Sicherheit zu gelangen, dass wir wirklich auf das hören, was Gott mitteilt und offenbart.

Das Neue Lexikon der Spiritualität weist darauf hin, dass „das Hören auf Gott im persönlichen Leben notwendigerweise durch die Vermittlung der Kirche geschieht, im Lesen der Zeichen der Zeit jener Gesellschaft, in der man lebt.“

Ich glaube, dass die UAC, oder genauer: das Teilen unseres Lebens und unseres Glaubens mit anderen Mitgliedern der Unio, ein wichtiges Beispiel geistlicher Unterscheidung in unserem christlichen Leben sein wird. Wir sehen Beispiele der Entscheidungsfindung im Leben des hl. Vinzenz Pallotti, oder zumindest ist das mein Eindruck von dem Prozess, der 1835 geschah. Und ich denke, er spiegelt das wieder, was in dem Zitat aus dem Neuen Lexikon der Spiritualität bezüglich geistlicher Unterscheidung beschrieben ist.

Im Januar 1835 hat Pallotti die Epiphanieoktav gefeiert, welche für ihn eine sehr bedeutsame Zeit war, eine Zeit des Sich-Versenkens in das Geheimnis der Menschwerdung und des Heilsplanes Gottes für die Welt und der Offenbarung dieses Plans für alle Völker. Am 9. Januar hatte er eine jener mystischen Erfahrungen, die das Leben eines Menschen verändern. Es geschah nach der Feier der Messe. Pallotti zeichnet die Erfahrung auf; wir finden sie in Band X der OOCC, Seite 196 – 201. Er beginnt damit, seine Unwürdigkeit festzustellen, seinen Mangel daran, mit Gottes Gnade mitzuwirken. Dann geht er dazu über, sich Gott anzubieten, damit Er ihn als Werkzeug gebrauche, um das Böse zu bekämpfen und alles mögliche Gute in der Welt zu fördern. Und dann schreibt er: „Mein Gott, meine Barmherzigkeit, in Deiner unendlichen Barmherzigkeit gewähre mir in besonderer Weise die **lebendigste Sehnsucht Deines Herzens** zu fördern, zu festigen, zu verbreiten, zu vervollkommen und dauernd weiterzuführen:

1. die Errichtung eines universalen Apostolates aller Katholiken zur Verbreitung des Glaubens und der Religion Jesu Christi unter allen Ungläubigen und Nichtkatholiken;
2. ein anderes, verborgenes Apostolat, um den Glauben unter den Katholiken wiederzubeleben, zu bewahren und zu vertiefen;
3. die Errichtung eines universalen Liebeswerkes durch Ausübung aller Werke der geistlichen und leiblichen Barmherzigkeit, damit Du auf jede nur mögliche Weise im Menschen erkannt werdest; denn Du bist die unendliche Liebe.“

Der hl. Vinzenz endet damit, dass er wiederum sein Bedauern darüber bekennt, dass dies nicht früher zustande kam wegen seines Mangels an Übereinstimmung mit der Gnade Gottes. Und nun sieht er es als einen Triumph der Gnade Gottes über seine Sünde an, dass es geschehen wird.

Es war eine mystische, starke Erfahrung von Gottes Liebe und Barmherzigkeit:

Er hatte bereits eine Gruppe derjenigen gebildet, die etwas von seiner Vision teilten, diese Gruppe von Freunden, die sich an der Umsetzung der Vision beteiligen.

Er suchte dann die Anerkennung, Klärung und Bestätigung der Kirche; er machte eine Eingabe bei Kardinal Carlo Odescalchi.

Die Vermittlung der Kirche wurde wirksam: die Bestätigung kam am 4. April 1835, eine weitere Bestätigung kam vom Heiligen Vater, Papst Gregor XVI., am 11. Juli.

In der Zwischenzeit führte die Erfahrung und das Teilen der Erfahrung mit der Gruppe der Mitarbeiter zum Mai-Aufruf, der gerichtet war „an jeden, der Eifer für die Ehre Gottes und Liebe und Mitgefühl hat für das geistliche Wohl des Nächsten“.

Ich denke, dass wir hier einen Prozess erkennen können, der sich ereignete und dem man folgte:
Die Erfahrung;
das Teilen der Erfahrung mit der Gruppe,
die kirchliche Bestätigung suchen, dass diese Gabe oder dieses Charisma richtig ist,
Erhalt der Bestätigung,
es in die Tat umsetzen – beginnend mit dem Aufruf,
Ausweitung des Werkes oder des universales Apostolates.

Das Apostolat ist gegründet auf Eifer, Liebe, Mitgefühl für das geistliche Wohl anderer – es ist nicht bloß ein persönlicher Weg zu Gott, nicht einfach eine persönliche geistliche Geschichte; **es ist voll Mitgefühl ein Ausdruck der Sehnsucht des Herzens Jesu, welche geistliches Wohlergehen, Gesundheit, Erfüllung des Menschen, konkreter Menschen sicher stellt.**

Das weist uns auf das Herz der Unio hin:
Gott teilt sich einem mit, wir wachsen in unserem Wahrnehmen, in unserem Bewusstsein dieser Mitteilung;
es ist immer ein Element der Offenbarung in Gottes Mitteilung, weil es ein Dialog zwischen Personen ist, etwas von der Person wird offenbart;
das Herz der Unio ist ein Teilen von Glauben, Leben und jeglicher Erfahrung mit anderen;
das Teilen führt zur Entscheidungsfindung, zum Sieben, Prüfen, Untersuchen mit dem klaren Ziel, das zu erkennen, was vom Wirken Gottes her kommt, um es anzunehmen, zu umarmen und in unserem Leben umzusetzen;
als Schritt, der dem Umsetzen in die Praxis vorgeschaltet ist, der Kirche, der legitimen Autorität die Ergebnisse der Entscheidungsfindung vorlegen;
die Früchte der Entscheidungsfindung ausführen.

Die Praxis geistlicher Unterscheidung in der Unio führt uns, als Personen, direkt zu anderen Personen, da nur Personen unterscheiden können und nur Personen bewusst das Wirken Gottes annehmen und darauf antworten können. Die Natur des Lebens in der UAC ist interpersonell. Die Unio ist wesentlich personal und interpersonell, sie ist ein Verein – von Personen; von Personen, die mit anderen Personen teilen, die auf andere Personen zugehen, die andere auf ihrer Reise zu Gott und zum ewigen Leben anleiten und begleiten.

Die Zentralität der Person in der UAC:
ausgehend von der individuellen Person, die Mitglied ist,
und sich auf Personengruppen erstreckend;
die Lokalen Koordinationsräte;
die Regionalen Koordinationsräte;
die Nationalen Koordinationsräte;
der General-Koordinationsrat.
Alle sind sie Gemeinschaften von Personen.

Wir haben in den vergangenen Jahren einen Großteil unserer Aufmerksamkeit auf die Strukturen der Unio gelegt. Dies war ein notwendiger Teil des Prozesses, die UAC zu etablieren und einen Platz im Leben der Kirche einzunehmen. Wir treten nun in eine andere Phase des Lebens der UAC ein; wir bestätigen und stärken die bestehenden Strukturen, während wir den Personen mehr Aufmerksamkeit zuwenden, die Mitglieder und Mitarbeiter der UAC sind.

Lasst uns beginnen, über die Person nachzudenken, über den Einzelnen, der Mitglied ist.
Wer ist das Mitglied der UAC?
Wer bin ich in dieser Unio?
Lasst uns nach Antworten suchen; lasst uns dabei mit uns selbst beginnen.

Ich könnte antworten mit: die Pallottiner sind Mitglieder der UAC, deshalb bin ich, da ich Pallottiner bin, ein Mitglied der Unio; weiter könnte ich sagen, dass ich, nach 33 Jahren, die ich in der pallottinischen Gemeinschaft/Familie/Welt gelebt habe, ein neues Bewusstsein der Unio habe;

ich könnte sagen, dass ich der Generalsekretär der UAC bin. Doch frage ich mich selbst, ob dies die Frage beantwortet: ‚wer bin ich in dieser Unio?‘ Und ich glaube nicht, dass es die Frage beantwortet. Die Frage geht tiefer, sie greift aus und bittet mich, mir anzuschauen, wie ich die Vision Pallottis verinnerlicht habe, in welchem Maß ich seine Überzeugung von Gottes andauerndem Dialog teile, von Gottes barmherzigen und mitfühlenden Verlangen, andere zu erreichen, bis zum Teilen von Vinzenz’ Bild oder Verständnis Jesu Christi und seiner Rolle in der Erlösung, bis dahin, Teil des Wirkens Gottes zu sein, andere zu einem geistlichen Wohlergehen hinzuziehen, das zum ewigen Leben führt.

Macht ein Brainstorming, um auf die Fragen zu antworten ...

(Im Sammeln der Antworten einladen, meine Bewusstsein für die Wichtigkeit zu reflektieren, die Glaubensvision oder religiöse Vision mit anderen zu teilen.)

Während der Zeit, in der ich in Argentinien gearbeitet habe, war ich in der Cursillo-Bewegung engagiert, eine sehr gut organisierte und strukturierte Exerzitienbewegung, die auf gemeinsamen viertätigen, intensiven Exerzitien gegründet ist, eine Erfahrung, die ausnahmslos Bande zwischen den Teilnehmern schuf und das Gespür einer gemeinsamen Identität in ihnen formte.

Es gab eine nette Lektion über die Wichtigkeit, Teil einer Gruppe, von Gemeinschaftsleben und -glauben zu sein. Sie ging so: ‚wir kommen nicht allein in den Himmel, indem wir selbst in unserem eigenen Auto fahren, noch in einem Taxi, wir kommen in den Himmel, alle zusammengedrängt in einem Bus, voller Leute, die wir kennen und nicht kennen (etwa wie in einem römischen Bus auf dem Weg zum Vatikan) oder wir kommen gar nicht in den Himmel‘.

Das führt mich zu der Frage, wohin geht die Unio?

Persönlich denke ich, sie bewegt sich auf die Bildung von Zellen oder Personengruppen zu, die eine Vision miteinander teilen, eine Spiritualität, eine Erfahrung und die in Zukunft schließlich Leben teilen. Das ist das Ideal, auf das wir zugehen.

Wir beginnen, denke ich, mit der Verwirklichung dessen, was uns verbindet, was wir gemeinsam haben; dann ein wirklicher und gesunder Respekt für die Unterschiede, das Besondere in jedem; ein wachsendes Gespür der Annahme, der Freundschaft, der Geschwisterlichkeit, was schließlich zu christlicher Liebe führt.

Wie machen wir das in Deutschland?

Mit unseren Einzelmitgliedern, mit unseren Gruppen, unseren Gemeinschaften, unseren Lokalen Koordinationsräten?

Strukturen sind nicht die einzige Priorität, sie sind notwendig, denn wenn Menschen miteinander in Kontakt kommen und bereit sind, ein Leben des Glaubens zu teilen, dann sind minimale Strukturen notwendig, um Zusammenhalt zu schenken.

Lasst mich von einer UAC-Gruppe erzählen, die ich letztes Jahr in der Stadt Baltimore, in den USA, besucht habe. Sie hatten während meines Besuches ein Treffen des Lokalen Koordinationsrates. Es waren vielleicht 50 Leute da; ich war von der Größe überrascht. Doch wurde es klar, dass dies eine viel größere Gruppe als normal war. Es ist eine Gemeinschaft, doch sind die Mitglieder in 16 verschiedenen Einheiten gruppiert, jede Einheit mit einem Namen, einer Identität, einem Apostolat und einer Verbindung unter den Mitgliedern. Sie alle haben einen Vertreter im LKR, doch kommen sie regelmäßig als ganze Gruppe zusammen, während das wirkliche Leben der Einheit in wöchentlichen oder vierzehntägigen Treffen gelebt wird.

Meine eigene Erfahrung führt mich zu der Überzeugung, dass Gruppen, Einheiten, Gemeinschaften von Personen grundlegend und zentral für das Leben der UAC sind. Bloße Mitgliedschaft in der UAC stellt noch nicht sicher, dass eine Gruppe auch funktioniert; das braucht Arbeit, es ist auch eine Kunst. Wir müssen an unseren Gemeinschaften arbeiten, Zutrauen, Vertrauen ineinander

aufbauen; dann wird wachsender Respekt für den anderen und seine Wertschätzung schließlich zum Sichtbar-Werden wahrer christlicher Liebe führen.

Lokale Koordinationsräte der UAC

Hubert Socha hat vor einigen Jahren einige Texte über Lokale Koordinationsräte vorbereitet. Er betont ganz richtig, dass die Lokalen Koordinationsräte das innerste Herz der Unio sind: sie sind Zönakel, Gebetsgemeinschaften, sie sind nicht bloße Strukturen der Verwaltung in der UAC und sollten dies auch nicht sein. Die Lokalen Koordinationsräte werden ein vereinter, sichtbarer und konzentrierter Ausdruck der Wirklichkeit der UAC in einem bestimmten Gebiet sein.

Lokale Koordinationsräte sind:

Orte,
Räume,
Treffen,
Foren,
Zentren der Zusammenarbeit,
Zentren der Formation,
Brennpunkte der UAC.

Das Generalstatut der UAC sagt, dass im LKR ein Prozess der geistlichen Unterscheidung laufen kann, doch immer im Hinblick auf apostolische Prioritäten.

LKRs vereinen alle pallottinischen Lebensäußerungen.

Sie sind Orte der Formation. Nun, ich weiß, dass hier in Deutschland die Formation im großen und ganzen in zwei Zentren, im Norden und Süden des Landes, zentralisiert ist; ihr habt gute, solide Formationsprogramme; doch ist es vielleicht an der Zeit, über die Lokalen Koordinationsräte als Zentren der Formation nachzudenken, Orte der Weiterbildung, andauernder Formation. Für fast 17 Jahre war ich Teil der SAC-Gemeinschaft in Argentinien. Wir waren alle Priester, gebildet und ausgebildet; doch hatten wir monatliche Gemeinschaftstreffen an jedem zweiten Montag eines Monats, das ganze Jahr über, jedes Jahr. Die Treffen wurden auch als Formationszentren genutzt; wir studierten, reflektierten, beteten jeden Monat. Warum? Weil wir immer im Prozess des Werdens, des Wachsens sind, und Formation ist Teil davon.

Die LKRs können für die Mitglieder und die Gemeinschaften der UAC unterstützende Strukturen liefern. Ich denke an eine Stadt, wo es eine starke Gemeinschaft der Römischen Pallottinerinnen gibt, sowie mehrere Gruppen von Laienmitgliedern und Mitarbeitern der UAC. Der LKR stellt den Raum dar, wo sich alle treffen; die Schwestern erleben sich in ihrem besonderen Apostolat von den Laien-Mitgliedern des LKR gestützt und unterstützt, die Laienmitglieder profitieren von der spirituellen Formation und Begleitung, welche die Schwestern als etwas zur Verfügung stellen, was für ihre Weihe im Ordensleben sehr natürlich ist.

Die LKRs stehen im Dienst der Kirche. Sie sind ein sichtbares Beispiel der UAC, das in der Pfarrei, im Dekanat erkannt werden wird und hoffentlich auch in der Organisation und für den Pastoralplan des Bistums. Daher werden der Bischof und die Hirten vor Ort sich auf den LKR beziehen können, sich für pastorale Programme und Verpflichtungen im sichtbaren Apostolat der Ortskirche oder Diözese auf die UAC verlassen können, wie sie im LKR zum Ausdruck kommt.

Die LKRs liefern den Mitglieder spirituelle Formation und geistliche Begleitung. Sie sind Orte, wo geistliche Unterscheidung notwendig sein wird und wo die Bedingungen da sein sollten, sich auf geistliche Unterscheidung einzulassen.

Die LKRs sind, falls und wenn sie bestehen, konkreter Ausdruck der Natur unseres Charismas, welches Zusammenarbeit und Zusammenwirken hoch schätzt. Sie zeigen, dass es möglich ist, diesen Ausdruck der Einheit zu leben, und in sich selbst werden sie zum Zeugen für Gottes Gnade, die lebendig und wirksam ist.

Junge Mitglieder der UAC

Junge (jüngere) Mitglieder der Unio sind Leben für die Zukunft der Kirche Jesu Christi und der Unio.

Es entsteht ein handgreifliches Gefühl der Hoffnung, wenn junge Leute auf die Eingebungen der Gnade Gottes antworten. Es gibt ein Gefühl der Hoffnung in der UAC, weil wir junge Mitglieder haben, und, was sehr wichtig ist, es gibt eine beträchtliche Anzahl junger Leute, die über die Art und Form nachdenken, in der sie Teil der UAC sein können. Die Welt von heute ist eine andere Welt. Ich bin persönlich sehr ermutigt, wenn ich junge Menschen treffe, die offen für Christus und seine Botschaft sind, die davon angezogen werden und bereit sind, darauf zu antworten.

Es ist ermutigend, das Auftauchen der Jungen Unio hier in Deutschland zu sehen. Es ist interessant zu sehen, dass die Teilnehmer dieser Jungen Unio noch nicht einen ‚normalen‘ Eintritt in die UAC für sich sehen; so weit ich weiß, ist das nicht ausgeschlossen, aber es wird ‚in der Schwebel‘ gehalten als eine offene Einladung.

Junge Menschen zeigen ein wachsendes Interesse an der Unio in verschiedenen Teilen der Welt. Wenn ich das Wort ‚junge Menschen‘ gebrauche, beziehe ich mich auf Menschen unter 30 Jahren. Diese Altersgruppe ist in unserer Kirche insgesamt, hier in Westeuropa, nur sehr schwach vertreten. Es gibt ziemlich große Gruppen junger Menschen, die in die UAC eingebunden sind, in Polen, in den USA, Brasilien, Uruguay und Argentinien, in verschiedenen afrikanischen Ländern und jetzt, neuerdings, in Kolumbien und Venezuela. Nur um Euch ein Detail zu nennen: vor kurzem hat eine Gruppe in Kolumbien, ‚Lakomunidad‘ genannt, den Wunsch geäußert, sich der UAC anzuschließen. Es ist eine autonome Gruppe junger Erwachsener, die sich durch Musik und Kunst zum Gemeinschaftsleben verpflichtet haben und dazu, ihre Altersgenossen zu Christus zu führen. Die Mitglieder dieser Gemeinschaft erleben ein Gefühl der Identifikation mit dem Geist, dem Charisma, den Idealen und der Lebensweise der Unio.

Die Frage, mit der wir uns beschäftigen, ist: ‚Was sollen wir tun?‘ Wo und wie beginnen wir damit, junge Menschen für das Leben in der Unio vorzubereiten?

Im General-Koordinationsrat gibt es eine allgemeine Übereinstimmung, ein Mindestalter festzulegen, das für die Mitgliedschaft in der UAC notwendig ist; es wird wahrscheinlich 18 Jahre sein. Wir hatten von 25, sogar 30 gesprochen, bis Mons. Delgado vom Päpstlichen Laienrat fragte, warum so lange warten, wenn junge Menschen zivilrechtlich mit 18 Jahren das Erwachsenenalter erreicht haben: warum ihnen dann nicht erlauben, sich für einen pallottinischen Lebensweg in der UAC mit 18 zu entscheiden? Mitgliedschaft in der UAC ist eine Verpflichtung zum apostolischen Leben in der Kirche; es unterscheidet sich seiner Natur nach vom Ordens- oder Priesterleben, und so ist auch die Vorbereitung dafür eine andere.

Das bedeutet, dass wir als Mitglieder der UAC junge Menschen für ein Leben in der UAC vorbereiten können; die erste Stufe wäre eine allgemeine oder entfernte Vorbereitung, indem wir sie bewusst für die Spiritualität und Lebensvision des hl. Vinzenz und der UAC öffnen.

Wir werden beginnen, an Formationsprogrammen zu arbeiten, die für junge Menschen geeignet und angepasst sind. Wir werden die Möglichkeit einer Formation oder Vorbereitung untersuchen, die von längerer Dauer ist. Wir sprechen von einer allmählichen oder stufenweisen Zulassung zur UAC; das wird natürlich eine Veränderung im Generalstatut erforderlich machen.

Wir nehmen auch wahr, dass es manche Bewegungen gibt, wie die Junge Unio oder eine andere namens Respuesta Cristiana in Argentinien und eine weitere namens Juventude Palotina in Brasilien, deren Mitglieder sich stark mit dem pallottinischen Charisma, der Spiritualität und apostolischen Verpflichtung identifizieren, die aber sich nicht formell in der UAC verpflichten wollen; einige Mitglieder möchten diese Verpflichtung eingehen und tun dies auch, doch andere tun dies nicht. Wie wir zu der Bewegung in Beziehung stehen, zu ihren Mitgliedern, die nicht formell in die UAC aufgenommen sind, ist eine besondere Frage, die wir uns stellen. Wir suchen im gelebten Leben der Unio nach Antworten.

P. Karl Heinen, der Euch allen bekannt ist, schrieb vor einigen Monaten über die UAC:

„Wir haben das Generalstatut. Das Statut liefert den Rahmen. Wir müssen nun das Bild malen. ... das Generalstatut liegt auf der chronologischen Linie, mit dem Ziel Kontinuität und Identität herzustellen ... Doch eine ‘kairologische’ Orientierung ist auch notwendig, um das Werk Pallottis heute zu verwirklichen ... die muss in einem Entscheidungsfindungsprozess, d.h. in einem geistlichen Prozess, konkretisiert werden, ... Die Zeichen der Zeit sind wichtig. Doch um den Willen Gott in den Zeichen der Zeit zu erkennen, ist eine Unterscheidung der Geister notwendig, um den Heiligen Geist und seinen Ruf nicht mit den Trends des Zeitgeistes zu verwechseln. Deshalb ist es notwendig, im Geist des Herrn zu sein. Die Sendung Pallottis für heute zu interpretieren, ist das Werk einer schöpferischen Minderheit.“

Dies ist die Zeit des Geistes, da wir uns fragen, wohin uns der Geist Gottes in der UAC heute führt. Er führt uns zu Personen, zu Einzelmitgliedern, zu Gruppen, zu Gemeinschaften von Personen mit einer Vision, mit einer Botschaft, der Botschaft Christi. Als UAC eine Rolle in der Kirche anzunehmen, den sichtbaren Ausdruck der Unio für die Erneuerung des Glaubens und die Förderung der Liebe.

UNIO-Profil

Im Auftrag der Vollversammlung 2004 des DKR erstellte eine Arbeitsgruppe ein sogenanntes „Profil“ der UNIO. In knappen Sätzen bringt es auf den Punkt, was Unio ausmacht. Bei der Vollversammlung 2006 wurde die Textvorlage besprochen und das endgültige Dokument verabschiedet. Der Text umreißt in sieben Punkten wesentliche Aussagen unseres pallottinischen Verständnisses von Gott, vom Menschen, von der Kirche. Der Text wird nun als Lesezeichen gestaltet und an die Gemeinschaften und Mitglieder verteilt.

Hier schon einmal der Text:

Gott braucht dich!

Vinzenz Pallottis Vereinigung des Katholischen Apostolates

Unio – auf den Punkt gebracht

- Jeder Mensch ist Ebenbild Gottes mit vielfältigen Gaben, die wachsen, wenn sie gelebt werden.
- Gott, die unendliche Liebe und Barmherzigkeit, will Leben in Fülle für alle Menschen.
- In Jesus Christus wird Gott Mensch und als Apostel ist er unser Vorbild.
- Jede und jeder ist zum Apostolat und zur Heiligkeit berufen; jede und jeder ist darin einmalig.
- Im Miteinander von Gemeinschaften erleben wir unsere Vielfalt als Reichtum; in ihr werden die unendlichen Möglichkeiten Gottes konkret.
- Wir verstehen Unio als Modell für geschwisterliche Kirche in lebendiger Christusnachfolge am je eigenen Ort.
- Mit Maria, der Königin der Apostel, versammeln wir uns im Zönakulum, im Pfingstsaal, um uns immer wieder neu vom Heiligen Geist erfüllen und senden zu lassen.



www.pallotti.de www.junge-unio.de

Die UNIO auf dem Katholikentag in Saarbrücken

Sr. Adelheid Scheloske SAC

Zum Katholikentag waren etwa 26.000 Dauerteilnehmer nach Saarbrücken gekommen. Unter dem Motto „Gerechtigkeit vor Gottes Angesicht“ nahmen sie vom 24. bis 28. Mai an über 1000 Veranstaltungen teil oder besuchten die zahlreichen Stände der Kirchenmeile.

Hier war auch die UNIO mit einem Stand vertreten. „Berufung – bunt wie das Leben“, das hing nicht nur in bunten Buchstaben über dem Stand, sondern das wurde auch durch die „bunte Mischung“ der 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutlich, die hier zu Information, Gespräch und Begegnung zur Verfügung standen. Junge und alte Menschen unterschiedlicher Lebensform und Zugehörigkeit zur UNIO – aus dem Laienverband, dem Apostolatskreis Hofstetten, dem Apostolatskreis Reckendorf, der jUnio, Pallottinerinnen, Theresienschwestern, Pallottiner, Einzelmitglieder, Freunde – sie alle verdeutlichten, dass jeder Mensch eine eigene Berufung hat, die es zu entdecken gilt. Dass dies jedoch nicht nur Aufgabe, sondern vor allem Zusage ist, machten nicht zuletzt die jUnio-Mitglieder durch die Botschaft auf ihren Shirts deutlich: „Ich bin berufen! – Super schön!“

Um das pallottinische Verständnis von Berufung und um Pallottis Bild von einem unendlich liebenden Gott ging es auch in den vier Gesprächskreisen, die P. Reinhold Maise und Sr. Adelheid Scheloske gemeinsam anboten. Die Form der Gesprächskreise, bei denen die Teilnahme auf 20 bis 25 Personen begrenzt ist, ermöglichte einen sehr persönlichen Austausch, in den sich viele Gesprächsteilnehmer einbrachten mit ihrer Suche nach einem gelungenen Lebensweg und nach einem Glauben, der zu erfüllten Leben führt. Bei dem großen Interesse, das es zu beiden Themen gab, hätte gut noch ein jeweils dritter Termin angeboten werden können.

Daneben waren auch die Einrichtungen der Pallottiner, die im gastgebenden Bistum Trier zu Hause sind, mit eigenen Angeboten und Ständen in der Kirchenmeile vertreten: die Philosophisch-Theologische Hochschule mit dem Forum Vinzenz Pallotti, die Glaubenskurse „Wege erwachsenen Glaubens“, das Geistliche Zentrum an Haus Wasserburg und die Pallottiner-Pilgerfahrten.

Schließlich engagierte sich die pallottinische Familie auch im Rahmen der Angebote von MaZ (MissionarInnen auf Zeit) und der AGJPO (Arbeitsgemeinschaft Jugendpastoral der Orden).

UNIO – Vollversammlung in Limburg bei den Pallottinerinnen

aus den: Pallottiner-Nachrichten Nr. 07/08 – Juli / August 2006

Vom 7. – 9. Juli 2006 fand im Exerzitenhaus der Pallottinerinnen in Limburg die UNIO-Vollversammlung des DKR statt. Über 30 Vertreter und Vertreterinnen der einzelnen Gliedgemeinschaften und Einzelmitglieder der Vereinigung des Katholischen Apostolates waren zu diesem wichtigen Ereignis aus ganz Deutschland angereist. Wichtige Themen dieses Treffens waren: die augenblickliche Situation der einzelnen Gemeinschaften und ihre Apostolatsfelder, die Formation in der UNIO, die Information und Kommunikation der Mitglieder untereinander, die Öffentlichkeitsarbeit und nicht zuletzt die gemeinschaftsfördernden Veranstaltungen, Begegnungen und Kongresse während des vergangenen, wie des kommenden Jahres. Die UNIO gewinnt immer mehr an Gewicht und tritt allmählich in das Bewusstsein der deutschen Kirche, nicht zuletzt über Kontakte mit dem Gesprächskreis Geistlicher Gemeinschaften in Deutschland wie der einzelnen Diözesen oder aber durch die Präsenz bei Katholikentagen.

Bei dieser Vollversammlung konnte der Präsident des DKR, P. Norbert Lauinger, den Unio-Generalsekretär aus Rom, P. Jeremiah Murphy SAC, als Gast und Referent begrüßen. P. Murphy sprach vor der Versammlung über die Themen: Unterscheidung der Geister im Leben der Gemeinschaften der UNIO, die Bedeutung der Lokalen Koordinationsräte und die Jugend in der UNIO.

Nachdem das 2. Triennium der Amtszeit des Präsidiums des DKR abgelaufen war, wurden bei dieser Versammlung auch Neuwahlen notwendig. Da es äußerst schwierig war, für diese Aufgabe geeignete Kandidaten zu finden, wurden die bisherigen Mitglieder des Präsidiums wiedergewählt, Sr. Adelheid Scheloske als Präsidentin, P. Norbert Lauinger, der als Präsident nach sechsjähriger Amtszeit nicht wiedergewählt werden konnte, als Vizepräsident und Frau Beate Weis weiterhin als Ökonomin. Die Versammlung fand in einem feierlichen Gottesdienst mit dem gesamten Konvent der Pallottinerinnen im Kloster Marienborn, dem P. Norbert Lauinger in Konzelebration mit den beiden Provinziälen der deutschen Provinz und P. Hannappel vorstand, einen würdigen Abschluss.



Unio-Kongress in Salzburg vom 22.-24. September 2006

Monika Urban UAC (Apostolatskreis Hofstetten)

Ein sonniges Herbstwochenende.

Wer sich auf den Weg gemacht hatte, musste sich erst durch Autobahn-Stau und dichten Verkehr zwängen, ehe er oder sie im Pallottinerhaus auf dem Mönchsberg ankam. Rektor P. Alois Schwarzfischer hieß uns willkommen und erklärte, dass an diesem Wochenende im Mozart-Jubiläumsjahr Rupertifest, Dult, Fahrrad-WM in der Stadt und Unio-Kongress zusammenfallen. Bekannte und neue Gesichter fanden sich zum Abendprogramm im ‚Obergemach‘ des Johannes-Schlössls (in dem wir das ganze Wochenende blieben) zur Vesper ein, die die Theresienschwestern Lucia und Maria vorbereitet hatten. Sr. Adelheid Scheloske, die neue Präsidentin des Deutschen Koordinationsrats begrüßte alle 30 Teilnehmer. Die Vorstellungsrunde zeigte eine bunte Vielfalt: Langjährige Pallottifreunde, SAC- und UAC-ler, neue Mitglieder und Begeisterte und neugierig Interessierte um die Gemeinschaften von Freising, Friedberg, Hofstetten, Reckendorf, Limburg, Vallendar und Berlin, aus Saarbrücken, von Wien herauf und bis von Bremen herunter. Im Bierstüberl konnte man sich austauschen oder erstmals ins Gespräch kommen. Pater Alois bediente höchstpersönlich und hielt uns den Abend frei, so wie er die folgenden beiden Tage darauf achtete, dass es uns gut ging und manches ‚Schnäppchen‘ für uns bereit hatte:

Rundblick über Salzburg von der Dachterrasse des Schlössls während der Pause am Samstagvormittag, Ausflug am Samstagnachmittag, bei dem er uns sicher am überfüllten Stadtzentrum vorbeilotete, hinauf zur Wallfahrtskirche Dürrnberg mit Führung und kurzer Andacht, und dann über Obersalzberg Richtung Berchtesgaden zur Einkehr auf der Scharitzkehl-Alm, zu Füßen des Kehlsteinhauses. Am Samstagabend traute er uns noch einen Nachtspaziergang zu, den Mönchsberg entlang zur Humboldt-Terrasse, von der sich ein herrlicher Ausblick eröffnete auf die nächtliche, pulsierende Stadt. Zu unseren Füßen die Altstadt mit Dom, St. Peter, Kollegienkirche, Hof-Theater, Mozarthaus und ihren engen Gassen, eingezwängt zwischen Salzach und Burg, angestrahlt gegen den schwarzen Himmel...

Ach ja: Wir befanden uns ja auf einem Kongress. Diesen festen Begriff für die zweijährige Zusammenkunft (wegen des internationalen Kongresses in Polen waren sogar drei Jahre seit dem letzten in Freising vergangen) hat man einfach in Anlehnung an das Wort Generalkongress gewählt, mit dem die internationalen Zusammenkünfte der Unio bezeichnet werden (auch wenn man im Deutschen darunter etwas ‚Strengeres‘ versteht),

Nach der gemeinsamen Eucharistiefeyer am Samstagmorgen - wiederum im ‚Zönakel-Saal‘ - mit P. Norbert Lauinger, P. Norbert Hannappel und P. Walter Maader, begannen wir zu tagen:

„Das Charisma des Miteinanders als Chance und Herausforderung in einer hierarchischen Kirche“ war das Thema, zu dem die Präsidentin der Katholischen Aktion in Österreich, Frau Derschmidt als Referentin angereist war. Wir erfuhren, dass die Laien(verbands)arbeit in der Katholischen Kirche Österreichs zwar anders strukturiert ist, aber es immer wieder in ähnlicher Weise ‚Reibungspunkte mit der Amtskirche‘ gegeben hat und gibt. Basis für das Engagement der Laien ist auch für sie das Laiendekret des II. Vatikanum, das die Referentin mit dem Papstschreiben ‚Christifideles Laici‘ zitierte, ebenso wie eine Predigt von P. Alfred Delp aus dem Jahr 1941, die uns heute noch einlädt, zu schauen wie die Kirche (ursprünglich) gebaut war, um nicht in Resignation zu verfallen, weil der Erfolg, den man sich erhofft hatte, nicht eingetreten ist. Nach Professor Zulehner sei die Aufgabe der Kirche „das Gerücht von Gott wach zu halten“. Die Laien hätten eine Deutungsaufgabe, Gottes Stimme unter den vielen Stimmen zu erkennen. Sie sollten zusammenrücken, Mündigkeit und Verantwortung zeigen. „Ich glaube, mittels, dank und trotz der Kirche“ meinte die Präsidentin der Katholischen Aktion, sprach von der Notwendigkeit manchen ‚vorausseilenden Gehorsams‘, der Beachtung des ‚sensus fidelium‘, (der Frage nach dem ‚Sinn der Gläubigen‘) durch die Amtskirche und davon, dass das Konzil weitergeschrieben werden müsse. In anschließenden Gruppengesprächen tauschten wir uns über die Fragen aus: Was kann mein Beitrag sein? Wo habe ich ‚Macht‘ (etwas zu tun)? Woher beziehe ich diese Macht? Antworten im Plenum waren: An der eigenen Menschwerdung zu arbeiten hin zur ‚herrlichen Freiheit der Kinder Gottes‘ (Paulus), sich dieser Freiheit bewusst zu werden, ebenso wie der eigenen Berufung durch Gott, daran zu glauben von ihm bedingungslos geliebt zu sein, selber zu lieben und immer wieder: Wie gut es sei, zu einer Gemeinschaft wie der Unio zu gehören, in der geschwisterliche Kirche erfahren werden kann.

Am Abend stellte Dr. Alexander Kaiser, UAC-ler aus Wien, in einer Kurzfassung sein „Berufungscoaching als Methode einer zeitgemäßen Berufungspastoral“ vor und öffnete uns den Blick zu einer größeren Weite und visionären Sicht: Berufung als ein Ruf, der aus meinem Innersten kommt (= von Gott, der in mir wohnt) zur Hinwendung: „Wo sich deine Talente, deine Sehnsüchte und deine Träume mit den Bedürfnissen der Welt kreuzen, dort ist deine Berufung.“ Berufung heiße, zu sich selber als einzigartiges Original ja sagen zu können. Unsere Aufgabe als Unio-Mitglieder: Das zu zeigen, andere ermutigen, ja zu sagen. Gott in seiner Unendlichkeit habe unendliche Möglichkeiten, für einen Menschen, sein Ebenbild zu sein. Das zu lernen und zu beachten, wird (bildlich) manchen traditionellen ‚Rahmen sprengen‘ bzw. wird ein ‚neuer Rahmen‘, von den Mitgliedern und deren Fähigkeiten und Vermögen gebildet.

Nach dem Morgenlob mit der Betrachtung der sieben Flammen in uns, von Gertraud Rein gestaltet, machten wir uns am Sonntag auf den Weg in die Stadt, zur St. Peterskirche, in der uns ein Festgottesdienst zum Patroziniumsfest von St. Rupert und Virgil mit Mozartmesse in c-moll erwartete – und eine Festpredigt von Zisterzienser-Abt German aus Stams, die besser nicht hätte passen können: eine ermutigende Zusammenfassung des Kongresses und wie ein (neuer) Sendungsauftrag zum Abschluss des Kongresses. (Ich konnte gar nicht anders, als Bleistift und Zettel aus meiner Tasche zu zücken und mitzukritzeln.) Beim abschließenden Mittagessen kommentierte ein Teilnehmer humorvoll: „Karl Rahner sagte: Alle seien Christen – die es nicht wüssten ‚anonyme Christen‘. So gibt es halt auch ‚anonyme Pallottiner‘ ...“

Zitate aus der Predigt von Zisterzienserabt German aus Stams anlässlich des Festgottesdienstes zum Patroziniumsfest St. Rupert und Virgil - während des Unio-Kongresses in Salzburg am 24.9.06:

- Wer seine Talente und Begabungen einsetzt, dem ist ewiges Leben verheißen. Für dich ist ein bestimmter Platz vorgesehen im göttlichen Heilsplan, den nur du ausfüllen kannst... Wir dürfen dabei auf die Gnade Gottes vertrauen... Ja, Gott schickt jeden Menschen mit einer ganz bestimmten Mission in sein Leben und zu den Menschen.
- Im Anlitz der Menschen begegnen wir Gott selbst. Das ist überall, wo Menschen zusammen sind: in einer klösterlichen Gemeinschaft, in der Ehe, am Arbeitsplatz. Überall trifft mich diese Herausforderung. Ich kann sie wegschieben, ich kann mich aber auch stellen. Ich muss aber wissen: Die Früchte des Guten gedeihen nicht im luftleeren Raum. Wir müssen erst den Boden bereiten, wir müssen jäten, gießen, ja manchmal müssen wir auch die Zweige stützen, damit die Triebe in rechter Weise gedeihen können. All das ist eine große Herausforderung für uns... in einer Wohlstandsgesellschaft, in der wir alles mit Knopfdruck erhalten.
- Im Leben stellen wir fest: Die wirklichen Dinge des Lebens funktionieren nicht auf Knopfdruck. Da braucht es den langen Atem, da braucht es das volle Einbringen, den Dienst, das sorgende sich Schenken, die tätige Hilfe, den lebendigen Blick. Dann entsteht Gemeinschaft, dann entsteht Vertrauen, dann wächst Glaube. Es muss darum gehen, den Menschen im gesellschaftlichen Getriebe nicht als Objekt, sondern als Subjekt zu sehen... Der Mensch ist fähig zur Begegnung, Dinge zu hinterfragen und langfristig planen zu können. Es unterscheidet ihn von der Maschine, vom Roboter, vom PC. Der Mensch ist in seinem Tun einem Auf und Ab unterworfen, sein Verhalten ist bestimmt von Wünschen, Idealen, Enttäuschungen. All das sollen wir einbringen in unseren Lebensalltag, in unser Lebenszeugnis. Dann wird es Zeugnis von unserer ganz persönlichen Berufung. Wenn der Mensch seine Berufung in seinem Leben Frucht bringen lässt, wird er dem Auftrag Gottes gerecht.
- Heute, am Fest der großen Bischöfe, bitten wir: „Herr, lass mich aufleuchten in meiner ganz persönlichen Berufung, lass mich dir treu bleiben, gib mir den langen Atem... Dann werde ich imstand sein, in meinem Leben Frucht des Guten zu bringen und dafür Gott in großer Dankbarkeit loben und preisen...“



TeilnehmerInnen des Kongresses auf der Scharitzkehl-Alm

Herbsttreffen des Gesprächskreises Geistliche Gemeinschaften und Bewegungen im Familienzentrum Heiligenbrunn vom 6. bis 8. Oktober 2006

Alois Wittman UAC

Das diesjährige Herbst-Treffen des Gesprächskreises fand im Familienzentrum Heiligenbrunn (Niederbayern) statt. 18 Vertreter(innen) von 10 Geistlichen Gemeinschaften und Bewegungen in Deutschland trafen sich zum Erfahrungsaustausch. Die Unio war vertreten durch Beate Weis und Alois Wittmann. Anwesend war Kardinal Georg Sterzinsky aus Berlin als bischöflicher Beauftragter für Geistliche Gemeinschaften und Bewegungen sowie Dr. John von der Pastoralkommission der Deutschen Bischofskonferenz. Als Vertreter des Regensburger Bischofs Gerhard Ludwig Müller stattete Weihbischof em. Vinzenz Guggenberger einen Besuch bei der Versammlung ab.

Der Gesprächskreis konnte heuer sein 20jähriges Bestehen feiern und würdigte dies mit einem historischen Rückblick. Der thematische Schwerpunkt des Herbst-Treffens war Spiritualität in Ehe und Familie. Hierzu bot sich das Familienzentrum Heiligenbrunn, der Sitz der Gemeinschaft *Familien mit Christus* bestens an, und mit großer Begeisterung führte deren Leiter Diakon Franz-Adolf Kleinrahm durch das Wochenende.

Kardinal Sterzinsky hielt einen viel beachteten Vortrag zum Thema *Grundzüge der gegenwärtigen Ehe- und Familienpastoral* und spannte den Bogen von der Sakramentalität der Ehe über normative Leitbilder in einer christlichen Ehe bis zur Bildung, Politik und Pastoral für diese Zielgruppe. Spezielle Gesichtspunkte dazu konnten Vertreter der Gemeinschaften *Familien mit Christus* und *Equipes Notre-Dame* beitragen und stießen dabei auf großes Interesse.

Daneben erhielten die Teilnehmer Informationen vom *Welttreffen der Geistlichen Gemeinschaften und Bewegungen in Rom* an Pfingsten 2006, aus der *Deutschen Bischofskonferenz*, aus der *Arbeitsgemeinschaft Katholischer Organisationen* sowie zum Treffen *Miteinander für Europa 2007* in Stuttgart und zum *Katholikentag 2008* in Osnabrück.

Die Gesprächsrunden wurden gerahmt von Liturgischen Feiern. Herr Kleinrahm führte durch das Haus und die Wallfahrtsstätte. In gemütlicher Runde am Abend kam man sich auch persönlich näher und konnte den Erfahrungsaustausch noch intensivieren.

In den Leitungskreis wurden für die kommenden zwei Jahre Diakon Franz-Adolf Kleinrahm (Heiligenbrunn), P. Thomas Hollweck SJ (Augsburg) und Frau Regina Meyn (Heide) gewählt.

Insgesamt war dies ein interessantes Treffen mit dem erkennbaren Wunsch, bei aller Verschiedenartigkeit der Gemeinschaften das Verbindende herauszustellen.



Verstorbene

Aus der Vereinigung des Katholischen Apostolates in Deutschland verstarben:

P. Erwin Siebers, Pallottiner, am 20. Dezember 2005 im Altern von 75 Jahren

Lena Hesedenz, Ancilla-Kreis, am 21. Februar 2006

P. Henry Kieffer, Pallottiner, am 21. Februar 2006 im Alter von 81 Jahren

Sr. Aloisia Hafner, Theresienschwester, am 01. März 2006 im Alter von 87 Jahren

P. Werner Meyer, Pallottiner, am 11. März 2006 im Alter von 76 Jahren

Sr. M. Antonina Tremel, Pallottinerin, am 04. April 2006 im Alter von 91 Jahren

Sr. Paula Straub, Theresienschwester, am 10. April 2006

Br. Eugen Termehr, Pallottiner, am 15. Mai 2006 im Alter von 76 Jahren.

P. Richard Kwasigroch, Pallottiner, am 22. Mai 2006 im Alter von 91 Jahren

Br. Werner Pantel, Pallottiner, am 29. Mai 2006 im Alter von 68 Jahren

Emiline Geppert, Laienverband, am 05. Juni 2006

Anna Greber, Ancilla-Kreis, am 11. Juni 2006

Sr. Gaudiosa Kroll, Pallottinerin, am 18. Juni 2006 im Alter von 74 Jahren

Sr. Josefa Ohm, Pallottinerin, am 29. Juli 2006 im Alter von 81 Jahren

Maria Pieper, Ancilla-Kreis, in der Nacht 13./14. August 2006

Br. Edmund Ebitsch, Pallottiner, am 17. August 2006 im Alter von 67 Jahren

Sr. Marianne Österle, Theresienschwester, am 05. September 2006 im Alter von 83 Jahren

Gedenken wir unserer Verstorbenen Brüder und Schwestern im Gebet.

R.I.P.

Termine

- | | |
|-----------------|--|
| 10.-11.05.07 | Kongress „Miteinander auf dem Weg“ in Stuttgart und |
| 12.05.07 | „Miteinander für Europa“
(ökumenisches Treffen geistlicher Gemeinschaften und Bewegungen in Europa) |
| 13.-17.05.07 | Generalversammlung in Rom |
| 15.-17.06.07. | DKR-Vollversammlung in Untermerzbach |
| 21.-23.09.07 | norddeutsches Regionaltreffen in Berlin |
| 19.-21.10.07 | süddeutsches Regionaltreffen in Friedberg |
| 21.-25.05.08 | Katholikentag in Osnabrück |
| 06.-08.06.08 | DKR-Vollversammlung in Vallendar, Hochschule |
| 30.11.-05.12.08 | Generalversammlung in Rom |



UAC NACHRICHTEN

Nr. 10 - Februar 2006

UAC SEKRETARIAT
Piazza S.V. Pallotti, 204 – 00186 Roma
Tel./Fax: (39) 06 68194623
E-mail: uac@uniopal.org

Liebe Freunde in der Unio,

Grüße an Euch alle aus dem Generalsekretariat der Unio in Rom. In diesen Tagen bereiten wir uns darauf vor, einen weiteren Todestag der **Ehrwürdigen Elisabetta Sanna** am 17. Februar zu feiern. Es wird eine konzelebrierte Eucharistiefeyer in der Kirche von San Salvatore in Onda geben, in der sie beerdigt ist. In diesem Jahr wird der Hauptzelebrant Fr. Pietro Mulas sein, von der Kirche Del Rosario in Sassari.

Im Januar ehrten wir unseren heiligen Gründer, Vinzenz Pallotti, und feierten sein Fest am 22. Januar während der **Gebetswoche für die Einheit der Christen**. Alle Gemeinschaften hier in Rom und aus der Umgebung kamen hierher, um zusammen unseres lieben Heiligen zu gedenken. Sehr viele Menschen nahmen an den Feiern teil. Am 19. Januar wurde die Eucharistie im armenischen Ritus gefeiert, zusammen mit der Gemeinschaft des armenischen Kollegs in Rom und den armenischen Schwestern. Die pallottinischen Schwestern des Katholischen Apostolates hatten die Liturgie am 20. Januar vorbereitet. Am 21. Januar war P. Seamus Freeman, der Präsident der Unio, der Hauptzelebrant der Messfeier, und die Mitglieder der Pfarrei St. Vinzenz Pallotti aus Pietralata, gestalteten die Feier mit. Am Abend des 22. Januar wurde eine festliche Eucharistiefeyer von Msgr. Henryk Hoser, Untersekretär der Kongregation für die Evangelisierung der Völker und Präsident der Päpstlichen Missionswerke, geleitet. Auch Mitglieder der Päpstliche Universität Urbaniana und der emeritierte Pallottinerbischof, Msgr. Oszulik, sowie die Missionsschwestern vom Katholischen Apostolat und Mitglieder der Gemeinschaft Quinta Dimensione gestalteten die Feier mit. Die Einheit der Christen war für den hl. Vinzenz ein besonders wichtiges Anliegen und deshalb ist es, so glauben die Mitglieder des GKR, angemessen, das Vorbereitungsstridium des Festes des hl. Vinzenz im Kontext der Gebetswoche für die Einheit der Christen zu feiern. Dadurch wird unser universeller Auftrag in der UAC bestätigt, ein Auftrag, zusammen zu beten und zu arbeiten, dass der Wunsch Jesu Wirklichkeit wird, dass es „bald eine Herde unter einem Hirten“ gebe.

Der General Koordinationsrat

Der scheidende GKR traf sich zum letzten Mal am Samstag, den 17. Dezember, im Generalat der Schwestern des Katholischen Apostolates, Viale Kennedy, Grottaferrata. Das Hauptthema war die bevorstehende Generalversammlung, aber auch die folgenden Themen wurden behandelt:

- Die Anerkennung der Vorschriften des ICC von Tanzania-Kenia-Uganda
- Die Vorstellung eines UAC Projekts in Arusha, Tansania
- Der Bericht über das Treffen vom 10. Oktober mit Msgr. Miguel Angel Delgado, vom Päpstlichen Laienrat
- Das Thema Kommunikation und Gemeinschaft innerhalb der UAC
- Die Kommission für das Studium und die Überarbeitung des Generalstatuts; die von den NKR eingegangenen Antworten
- Der Text „Mitarbeiter in der UAC“ und der Text „Richtlinien für die Mitarbeit nicht katholischer Christen in der Vereinigung des Katholischen Apostolates“, beide vorbereitet von P. Hubert Socha, SAC.

Die Erste Generalversammlung der Vereinigung des Katholischen Apostolates

Die Generalversammlung war das krönende Ereignis eines bedeutsamen Jahres für die UAC. Sie wurde im Spirituellen Zentrum Vinzenz Pallotti in Grottaferrata vom 27. bis zum 30. Dezember abgehalten. 33 Mitglieder gehörten zur Versammlung sowie zwei Beobachter und jene, die Dienste für die Versammlung leisteten. Die Mitglieder der Versammlung wählten den neuen General-Koordinationsrat, der bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung im Amt bleiben wird. Die Mitglieder des neuen GKR sind:

die drei 'ex officio' Mitglieder:

P. Fritz Kretz, SAC, Generalrektor der Gesellschaft des Katholischen Apostolates;

Sr. Ivete Garlet, CSAC, Generaloberin der Kongregation der Schwestern des Katholischen Apostolates;

Sr. Stella Holisz, SAC, Generaloberin der Kongregation der Missionsschwestern vom Katholischen Apostolat;

und die zehn in der folgenden Reihenfolge gewählten Mitglieder:

Herr Corrado Montaldo, Italien,

P. Séamus Freeman, SAC,

Sr. Marta Litawa, SAC, Rwanda-Kongo,

P. Ângelo Londero, SAC, Süd Amerika,

Frau Beate Weis, Deutschland,

Herr Adam Sikora, Polen,

Sr. Armida Sacco, CSAC, Italien,

Frau Maria Domke, Kanada,

Frau Cheryl Sullivan, Australien,

P. Frank Donio, SAC, U.S.A.

Der neue GKR wird sein erstes Treffen im Mai 2006 in Rom abhalten und dabei seinen Präsidenten wählen; in der Zwischenzeit wird der Präsident des scheidenden GKR, P. Séamus Freeman, die üblichen Amtsgeschäfte weiterführen.

Die Versammlung war gekennzeichnet durch Gebet, Austausch, Unterscheidung und Ausblick in die Zukunft; wir vertrauen dem Wirken des Heiligen Geistes, dass sie zum Nutzen der Kirche fruchtbar wird.

Besondere Augenblicke der Versammlung:

- Ein Besuch des Petersplatzes am frühen Morgen, um die große Krippe der Epiphanie Oktav des Hl. Vinzenz Pallotti zu bewundern, die die Pallottiner dem Heiligen Vater geschenkt haben. Danach gingen die Teilnehmer zur Kirche San Salvatore in Onda, dem geistlichen Zentrum der Unio, zur feierlichen **Eröffnungseucharistiefeier, in der P. Fritz Kretz, Generalrektor der Gesellschaft und kirchlicher Assistent der UAC, der Hauptzelebrant war**. Die Feier wurde durch die Teilnahme der Gemeinschaft des Generalates der Pallottiner, durch pallottinische Schwestern beider Kongregationen, durch andere Pallottiner aus römischen Gemeinschaften und Freunde der Unio bereichert. In seiner Predigt bezog sich P. Kretz auf die Metapher, die der Apostel Paulus in seinem 1. Brief an die Korinther (1 Kor 12,13-27) benutzt. Er vergleicht darin die Kirche, den mystischen Leib Christi, mit dem menschlichen Körper. P. Kretz bezeichnete es als die fundamentale Rolle der Mitglieder der UAC, das Blut zu sein, das durch die Adern fließt und der Kirche Leben und neue Energie gibt. Gleich nach der Messe zeigte P. Francesco Todisco den Anwesenden die Besonderheiten der Kirche und des Pallotti Museums. Dann begrüßte P. Jan Kupka, der Direktor des Pallotti Instituts, die Mitglieder und führte sie durch das Institut, wobei er die Ziele und den Auftrag des Instituts erklärte.
- **Der Präsident des GKR, P. Séamus Freeman**, zeigte den Mitgliedern der Versammlung in seiner Präsentation folgende Punkte als unmittelbare Prioritäten für die Zukunft:

- a. keine menschliche Initiative kann ohne Jugend überleben. Jeder nationale Koordinationsrat sollte dies als erste Priorität haben;
 - b. „Habt keine Angst!“ Das Generalstatut ist nicht in Stein gemeißelt und wir sollten nicht immer mehr Details hinzufügen. Es wäre besser, ergänzende Richtlinien für solche Details zu haben. Dann könne die Generalversammlung besser garantieren, dass die Statuten immer sinngetreu und bedeutsam bleiben;
 - c. der Generalrektor der Priester- und Brüdergemeinschaft hat eine bedeutende Rolle, die Treue zum Charisma zu garantieren und zusammen mit den Generaloberinnen der Schwestern vom Katholischen Apostolat muss er die Einheit und apostolische Wirksamkeit garantieren (vgl. GS Nr.5 und 31). Wie dieser Dienst geleistet werden soll, wurde noch nicht ausgearbeitet. Jedoch ist es ein lebensnotwendiger Dienst.
 - d. innerhalb der drei Institute, auf die in den Nummern 4 und 31 des Generalstatuts Bezug genommen wird, gibt es viele Mitglieder, die von der UAC keine Kenntnis hatten, als sie ihre Weihe empfangen. Nur in den 1970ern wurden klare Hinweise über die UAC in die Gesetzgebung dieser Institute eingefügt. Wir müssen jenen Mitgliedern gegenüber Verständnis aufbringen. Es wäre jedoch eine schwerwiegende Unterlassung, wenn die Formationsprogramme unserer jungen Mitglieder und Kandidaten versäumten, im Charisma des hl. Vinzenz Pallotti eine eingehende Formation vorzusehen, wie es in den Generalstatuten vorgesehen ist, die vom Heiligen Stuhl genehmigt wurden.
 - e. Es wird mehr und mehr meine Überzeugung, dass die UAC-Formation der gläubigen Laien zuerst auf die Generation der glaubwürdigen autonomen Apostel gerichtet werden muss. Nur einige von diesen wird man UAC-Mitglieder nennen. Ich glaube, dass unser Gründer die Vermehrung der Apostel der christlichen Missionsgemeinschaft wollte und nicht die bloße Multiplikation von eingetragenen Mitgliedern.
 - f. Die Vereinigung des Katholischen Apostolats ist mit einer Fülle von Verschiedenheit - Institutionen, Gemeinschaften, Gruppen, Nationalitäten und Personen - gesegnet. Dies ist ein wunderbares Vermögen. Jedoch müssen wir eine Frage stellen! Ist unser Reichtum an Verschiedenheit ein Verband oder eine Gemeinschaft? Ein Verband erzeugt eine Rivalität der Kräfte - einander ausstechend in Macht und Einfluss. Eine Gemeinschaft bewirkt eine Konkurrenz der Nächstenliebe - einander übertreffend im göttlichsten Geschenk der Zusammenarbeit (vgl. OCCC IV, S. 125). Darum brauchen Menschen und Gemeinschaften mit einer reichen Verschiedenheit eine tiefgehende Formung in der heiligen Kunst des Zusammenwirkens. Das Ziel einer solchen Formung ist, die beständige Versuchung der Selbstbehauptung durch die verwandelnde und vereinigende heilige Kraft der Demut zu ersetzen.
- die Anwesenheit von **Msgr. Miguel Angel Delgado Gallindo, Abteilungsleiter im Päpstlichen Laienrat**, der dessen Präsidenten, Erzbischof Stanislaw Rylko, vertrat, am Abend des 28. und am Morgen des 29. Dezember, als er über das Thema der Eingliederung der UAC in die Kirche sprach. Er führte aus, welche Rolle die UAC spielt und spielen muss, sowohl in der lokalen als auch der universalen Kirche. Er fasste einige wichtige Erklärungen zusammen: „ ... *die Eingliederung einer charismatischen Ausdrucksform oder Realität (wie die der UAC) in einer Ortskirche besteht darin, dieses Charisma in einem Geist der Demut zu verbreiten. Zeichen dieses Geistes der Demut sind: Einheit mit dem Diözesanbischof; Wertschätzung anderer Ausdrucksformen, die in der Ortskirche vorhanden sind, ein Geist des Dienens und der Zusammenarbeit mit anderen Mitgliedern von Gläubigen, die das christliche Leben nach anderen Charismen oder anderen Formen kirchlicher Verpflichtungen leben, etc.*“ und „ *ein besonderes Merkmal der Unio ist, dass sie sich als ein Körper darstellt, der aus drei Lebensformen zusammengesetzt ist: Laien, Priester und Ordensleute. Diese verschiedenen Arten kirchlichen Lebens beziehen sich, organisch und durch die Wirkungsweise des Charismas, das sie verbindet, auf den gleichen apostolischen Auftrag, den die Unio für sich selbst festgelegt hat ... Die Beteiligung im gleichen Charisma der drei Lebensformen der Kirche erfordert eine klare Unterscheidung*

untereinander auf der Basis des unterschiedlichen Charakters jeder einzelnen Form, um jegliche Verwirrung zu vermeiden, die ihr schaden könnte“ Und zum Schluss bezog er sich auf Maria, die Königin der Apostel, Patronin der UAC, „Dies drückt auf eine sehr geeignete Weise das Charisma aus, das der hl. Vinzenz Pallotti erhielt „Maria ist nach Jesus das vollkommenste Modell echten apostolischen Eifers, denn sie übertraf die Apostel, obwohl sie kein Priester war, an Verdiensten so sehr, dass die Kirche sie als Königin der Apostel grüßt“ Wir vertrauen alle Früchte dieser ersten Generalversammlung der Vereinigung ihr an, die die Apostel in den frühen Jahren der Kirche begleitete, damit sie ihre Mitglieder immer bei ihrer Aufgabe, viele Seelen für Christus zu gewinnen, begleiten möge.“

- Andere wichtige Themen, wie “Junge Menschen in der UAC” und “Kommunikation und Gemeinschaft in der UAC“ wurden ebenfalls besprochen; die Präsidenten der nationalen Koordinationsräte haben Kopien dieser Texte erhalten, die zu diesen Themen vorgestellt wurden, damit sie weiter studiert und unter den Mitgliedern der UAC diskutiert werden können. Die Finanzierung der Werke der Unio wurde ebenfalls besprochen.

Die abschließenden Worte über die Versammlung überlasse ich P. Hubert Socha, SAC, der unermüdlich für die Entwicklung der UAC gearbeitet hat. Er schrieb: „Besonders erwähnt werden müssen auch die spirituellen und liturgischen Elemente, welche das ganze Geschehen durchzogen und umrahmten. Das Präsidium versammelte sich immer wieder, um den Verlauf zu analysieren und die nächsten Schritte festzulegen. Alle Teilnehmer wurden mit unterschiedlichen Beiträgen aktiv in die Gestaltung einbezogen. Für mich war die Versammlung ein geistliches, froh- und mutmachendes Ereignis.“

Nachrichten aus der Unio

- Aus **Uruguay** die gute Nachricht über die offizielle Aufnahme von 39 Mitgliedern in die UAC am 20. November, Christkönigsfest, während einer konzelebrierten Messfeier in der Kirche unserer Lieben Frau von Lourdes und des Hl. Vinzenz Pallotti in Montevideo.

- Aus **Belarus** schrieb Sr. Natalia Pieckielun, SAC, folgendes: „Eine neue UAC Gemeinschaft wurde in Bereza Kartuska/Belarus gegründet. Fünfzehn Personen, die sich unter der Leitung von Sr. Natalia auf dieses Ereignis vorbereitet hatten, wurden am 6. Januar 2006 in die Vereinigung des Katholischen Apostolates aufgenommen. Die meisten von ihnen sind Mitglieder des Chores der Pfarrei Heilige Dreifaltigkeit und sind im Alter zwischen 20 und 60 Jahren. P. Piotr Kubicki, SAC, ist der Priester der Pfarrei. Von Anfang an arbeitete der Chor im pallottinischen Geist, wie sein Name “AIDG“ anzeigt. Unter dem Patronat Marias, der Königin der Apostel, der hl. Cäcilia und des hl. Vinzenz Pallotti ist Singen für die Mitglieder des Chores sowohl Gebet als auch Apostolat. Der Eintritt in diese Gemeinschaft bedeutete für viele von ihnen der Beginn eines Lebens im Glauben. Während 14-tägiger Treffen zusammen mit dem Studium des Kirchenjahres und religiöser Gesänge Erhielten sie eine persönliche, christliche und apostolische Formation. Als sie Gott durch die Treffen kennen lernten, in denen sie den Katechismus und die Heilige Schrift betrachteten, erfuhren sie die Liebe Gottes und so wurde der Wunsch geboren, den Glauben mit anderen zu teilen. Fast alle von ihnen kommen aus Familien mit einem gemischten religiösen Hintergrund, in manchen Fällen sind Familienmitglieder aus der orthodoxen Kirche, in anderen praktizieren sie überhaupt keinen Glauben und sind eigentlich Atheisten. Sie stoßen auf Schwierigkeiten, ihren Glauben zu leben, sei es im täglichen Familienleben oder am Arbeitsplatz, aber sie betrachten das Zeugnis ihres Lebens als Apostolat. Fasziniert von der Persönlichkeit des hl. Vinzenz Pallotti und nachdem sie seine Gründung kennen gelernt hatten, wollten sie ihn in ihrem Engagement für die Pfarrei nachahmen. Ihr Apostolat besteht darin, während der Messe zu singen und die Liturgie zu gestalten, die Kirche zu reinigen und für besondere Anlässe zu schmücken, die Armen zu besuchen und jene, die allein leben, die eucharistische Anbetung in der Pfarrei zu leiten und für die apostolischen

Werke der Pfarrei und der ganzen Kirche zu beten. Die Gemeinschaft ist eine zweite Familie für sie und nachdem sie den Akt der apostolischen Verpflichtung vollzogen hatten, waren sie sehr froh darüber, nun zu der größeren und internationalen ‚Familie‘ der Vereinigung des Katholischen Apostolates zu gehören.

Am 6. Januar 2006, vollzogen diese fünfzehn Personen während der Messfeier zum Fest der Epiphanie den Akt der apostolischen Verpflichtung in die UAC. Sr. Blanka Sławińska, Provinzialoberin der Missionsschwestern des Katholischen Apostolates und Mitglied des polnischen nationalen Koordinationsrates war anwesend. Sr. Blanka gab jedem Mitglied eine Mitgliedsurkunde, die sie ordnungsgemäß unterzeichneten. Sie steht für die Hingabe ihres Lebens und ihres Apostolates an Gott in einem Geist des Vertrauens.

- Aus **Polen** ein Bericht über die Pilgerreise Unserer Lieben Frau, Königin der Apostel, aus Kamerun: „Die Mitglieder der Unio in Polen haben Unsere Liebe Frau aus Kamerun begrüßt. Diese Marienstatue war den Mitgliedern in Polen am Ende des Generalkongresses übergeben worden und sie hat die Gemeinschaften und Häuser der Mitglieder besucht. Die Gegenwart Unserer Lieben Frau von Kamerun in Polen ist für die dortige UAC sehr bedeutsam. Im Jahr 2007 werden die pallottinischen Priester und Brüder das 100-jährige Jubiläum ihres Wirkens in Polen feiern. P. Alojzy Majewski war Missionar in Kamerun und er kehrte nach Polen zurück, um dort die Gesellschaft des Katholischen Apostolates aufzubauen.. Der „Besuch“ Unserer Lieben Frau in jeder Gemeinschaft dauerte eine Woche, und der Besuch wurde eine besondere Zeit des Gebetes für die Mitglieder der UAC in Kamerun und für alle Mitglieder auf der ganzen Welt.“

- Aus **Australien** gab der Unio-Beauftragte Pat Heywood einen Bericht über eine wichtige Reihe von Ereignissen und Initiativen, um das Leben der UAC-Mitglieder in Australien zu stärken und zu vertiefen. Ein UAC Stipendium für Laien wurde eingerichtet; ein Tag zur Vertiefung des Glaubens wurde abgehalten, der von der Mariana Gemeinschaft gefördert wurde, hier wurden zwei Texte des Generalkongresses studiert und diskutiert; eine UAC Müttergruppe für Aboriginies wurde in Rossmoyne, Perth, eingerichtet; in Kew, Melbourne, wurde ein Team für die Spiritualität von UAC-Ereignissen und Werbung gebildet, es besteht aus fünf Mitgliedern; die Nachrichten aus der Pallottinischen Familie wurden erweitert und verbessert; im Februar wird eine Jugendkonferenz stattfinden; die Statue der hl Jungfrau ‚Treinta y tres‘, der Patronin von Uruguay, die den Mitgliedern beim Generalkongress gezeigt wurde, besuchte die Häuser der Mitglieder.

- Sr. Adelheid Scheloske, aus **Deutschland**, schickte die Adresse der neuen Webseite der UAC in Deutschland, sie lautet: www.pallotti.de. Am Festtag des hl. Vinzenz Pallotti wurden zwei Einzelmitglieder in die Unio aufgenommen: am 21. Januar 2006 Frau Hannelore Meicher in Limburg und am 22. Januar Frau Christiane Schall in Vallendar.

- Die Mitglieder der UAC in **Tanzania** haben dem Sekretariat eine Kopie der zweiten Ausgabe des Rundbriefs des nationalen Koordinationsrates geschickt, er nennt sich „Pallottinische Stimme“. Dieser Rundbrief ist sowohl in suaheli als auch in englisch geschrieben und in dieser Ausgabe wurde der erste Teil des Generalstatuts der UAC in der Übersetzung in suaheli veröffentlicht.

- Aus **Brasilien**; Elaine Okimoto, Provinzial-Koordinatorin der pallottinischen Jugend, hat eine Kopie der ersten Ausgabe des Rundbriefs „Juventude Palotina“ an das Sekretariat geschickt.

- Aus den **Vereinigten Staaten von Amerika** ist die jährliche Einladung an die Mitglieder der Unio in den USA für den nationalen pallottinischen Tag des Dienstes eingetroffen, der am 21. April stattfinden wird. Die Philosophie dieses Ereignisses wird so ausgedrückt: „Bewegt durch unseren Gründer, den hl. Vinzenz Pallotti, vereinigen wir, die Mitglieder der Vereinigung des Katholischen Apostolates, uns in unserer Sehnsucht, das Evangelium zu verbreiten und die Liebe Christi zu anderen Menschen zu bringen. Diese Sehnsucht wird erfüllt, wenn wir Christus mit den Menschen um uns herum teilen, besonders mit jenen, die in Nöten sind ... ein nationaler Tag des Dienstes

vereint jedes Mitglied der Vereinigung des Katholischen Apostolates in der Berufung des Gründers.“

- Fr. Thaddée Bazan, SAC, schrieb von der **Elfenbeinküste**, dass sich in der Basilika Unserer Lieben Frau von Frieden, Yamoussoukro, ein Koordinationsrat für die UAC gebildet hat.

- Berichte über **die Feier der Epiphanie Oktav** wurden dem Sekretariat aus verschiedenen Teilen der pallottinischen Welt zugesandt; P. Federico Haas schrieb, dass die Epiphanie Oktav zum ersten Mal in der Pfarrei St. Rosa von Lima in Munro, **Argentinien**, gefeiert wurde; zum zweiten Mal wurde sie in der Pfarrei St. Josef, Curitiba, **Brasilien**, und zum dritten Mal in der Pfarrei Königin der Apostel, Manaus, Amazonien, Brasilien, gefeiert; in **Italien** wird die Oktav seit vielen Jahren in der Kirche Unserer Lieben Frau vom Schnee in Rocca Priora gefeiert und seit einigen Jahren in der Pfarrei St. Johannes der Täufer in Mugano, Neapel, in der P. Thomas Rzempoluch, SAC, Pfarrer ist. In diesem Jahr zelebrierte Generalrat P. Francesco Todisco, SAC, die Eröffnungsliturgie. Die Schwestern vom Katholischen Apostolat organisierten und förderten die Oktav in Riposto, **Sizilien**, die jedes Jahr mit großer Beteiligung gefeiert wird.

- Viele Teilnehmer der ersten Generalversammlung der UAC in Grottaferrata, Rom, kamen, um dem Sekretariat einen Besuch abzustatten und sich über den Fortschritt der Unio in der ganzen Welt zu unterhalten. Diese Besuche freuten uns sehr, sie waren aufschlussreich und bereichernd.

- **Sr. Grace Gabrielle O'Brien**, ein Mitglied des Generalsekretariats der UAC, reiste zu einer medizinischen Behandlung in die Vereinigten Staaten. Im Dezember kehrte sie nach Rom und auch wieder ins Sekretariat zurück. Im Januar war **Donatella Acerbi**, ein ehemaliges Mitglied des Generalsekretariats in Rom zum Jahresurlaub mit ihrer Familie und ihrer Gemeinschaft. Sie besuchte auch das Sekretariat, um alle Mitglieder zu treffen und sich mit ihnen auszutauschen. Donatella arbeitet jetzt als Lektor für Italienisch an der Universität von Nanking in China. In einem Brief, den sie aus China vor einigen Monaten geschickt hat, schrieb sie: *„Jeden Tag wiederhole ich die Worte des hl. Vinzenz Pallotti: „Möge mir niemand umsonst begegnen!“ Ich wiederhole dieses Wort mit Leidenschaft, denn ich glaube, dass dadurch, auch wenn es nur einmal in ihrem Leben geschieht, jene die mir begegnen, Liebe erfahren. Und sie wiederum können Ihn lieben, mit einer Geste, einem Danke, einem Blick, einem „ni hao (hallo)“, einem Lächeln oder einer Berührung“.*

- Fr. Derry Murphy, SAC, **Generalsekretär der UAC**, besuchte im Januar die Pallottiner in Südafrika. Er hielt Einkehrtage für die Novizen am Ende des Noviziats und für die Mitglieder der Gemeinschaft. Beide Veranstaltungen fanden auf der Pallotti Farm in Queenstown statt. Er besuchte die Gemeinschaft der Schwestern der Mutter der Göttlichen Liebe in Ntaba Maria, eine Gemeinschaft der Unio, die vom späteren Msgr. Johann Baptist Rosenthal, Bischof von Queenstown, Südafrika, im März 1962 gegründet worden war. Er diskutierte mit den Schwestern und den Mitbrüdern die Entwicklung der UAC in Südafrika.

Der 22. Januar, Fest des Heiligen Gründers, war ein historischer Tag für Südafrika. An diesem Tag legten die ersten Mitglieder der Gesellschaft aus Malawi und Nigeria während einer Eucharistiefeier in der Kapelle des Formationshauses in Merivale ihre Profess als Mitglieder der Gesellschaft ab. Es sind Michael Emmanuel Ndau und John Bosco Sungamoyo aus Malawi, und John Ndidi Nwaocha aus Nigeria.



UAC NACHRICHTEN

Nr. 11 - September 2006

UAC GENERALSEKRETARIAT
Piazza S.V. Pallotti, 204 – 00186 Roma
Tel./Fax: (39) 06 68194623
E-mail: uac@uniopal.org

Liebe Mitglieder und Freunde der Vereinigung,

Grüße an Euch alle vom Generalsekretariat der Vereinigung in Rom.

In der Unio erleben wir eine Zeit der Festigung unseres Lebens und unserer Existenz als Verein von Gläubigen innerhalb der Kirche. Es ist eine Zeit des Wachstums, der Entwicklung, neuer Initiativen und der Stärkung von Strukturen der UAC, die bereits entstanden sind, wie auch des Bemühens, Strukturen der Unio an jenen Orten zu schaffen, wo sie noch keine Form angenommen haben. Es geschieht eine Menge in der UAC. Mit dieser Ausgabe der Nachrichten geht es vor allem darum, Euch im Hinblick auf die Entwicklungen und Ereignisse der letzten paar Monate so weit wie möglich auf den neuesten Stand zu bringen.

Der General-Koordinationsrat

Die UAC hat Geschichte geschrieben, als vom 14. – 19. Mai diesen Jahres das erste Treffen des neu gewählten General-Koordinationsrates im Zentrum für pallottinische Spiritualität in Grottaferrata, Rom, stattfand. Es war das erste Mal, dass der gesamte Rat zusammenkommen konnte. Alle Mitglieder waren anwesend: die „Ex-officio“-Mitglieder P. Fritz Kretz SAC, Sr. Ivete Garlet CSAC und Sr. Stella Holisz SAC, und die zehn gewählten Mitglieder P. Séamus Freeman SAC, Frau Beate Weis, P. Frank Donio SAC, Frl. Cheryl Sullivan, Sr. Armida Sacco CSAC, Frl. Maria Domke, P. Angelo Londero SAC, Sr. Marta Litawa SAC, Herr Adam Sikora und Herr Corrado Montaldo. Außerdem war P. Hubert Socha SAC, rechtlicher Sachverständiger der UAC, bei dem Treffen anwesend. P. Rory Hanly SAC besorgte die englisch-italienische Simultanübersetzung; P. Derry Murphy SAC war der protokollierende Sekretär, und die Mitglieder des Generalsekretariates besorgten, in Rotation, die notwendigen unterstützenden Dienste für das Treffen.

Folgendes waren die **Hauptthemen auf der Agenda**:

- ▶ Ansprache des Präsidenten P. Séamus Freeman SAC;
- ▶ Vorstellung der Mitglieder;
- ▶ Annahme des Protokolls des GKR-Treffens, das am 17. Dezember 2005 stattfand;
- ▶ Bericht des Generalsekretariates;
- ▶ Vorstellung und Approbation der Satzungen, die der NKR Belize, der IKR Ruanda-Kongo und die Gemeinschaft des Unio-Kreises Hochaltingen, Deutschland, eingereicht hatten;
- ▶ Besprechung und Entscheidungsfindung zum Verfahren für die Wahl des GKR-Präsidenten; die Kriterien für die Wahl, Dienststelle des Präsidenten, Wohnort, Kontakt mit den anderen Mitgliedern des GKR, Kontakt und Beziehung zum Generalsekretariat;
- ▶ die Wahl des Präsidenten, Bestätigung der Wahl durch den Päpstlichen Laienrat;
- ▶ die Kommission für das Studium und die Neuformulierung des Generalstatuts; die Arbeit der Kommission; das Studium einer Zusammenstellung der Vorschläge, die die NKR eingereicht

haben, und Auswertung der Vorschläge; Entscheidungen im Hinblick auf das Material, das in das Generalstatut eingefügt werden soll;

- ▶ die Anhänge zum Generalstatut;
- ▶ das Generalsekretariat: seine Zusammensetzung, seine Beziehung zum General-Koordinationsrat und zum Präsidium des GKR;
- ▶ der Ökonom des GKR und die Finanzverwaltung der Vereinigung;
- ▶ die Satzungen für den General-Koordinationsrat;
- ▶ die Kirche San Salvatore in Onda als geistliches Zentrum der UAC;
- ▶ junge Leute und die UAC;
- ▶ Gemeinschaft und Kommunikation in der UAC;
- ▶ die Zulassung von Gruppen und Gemeinschaften in die UAC;
- ▶ die Mitglieder der UAC: Kriterien für die Zugehörigkeit, die Zulassung neuer Mitglieder;
- ▶ die Formation der Mitglieder; Leitlinien und Orientierungen für die Formation, Formationsprogramme;
- ▶ Formation für Mitglieder, die auf Zeit in einem Missionsland arbeiten wollen;
- ▶ die Rolle des Nationalen Koordinationsrates, die Rolle und die Autorität seines Präsidenten; seine/ihre Beziehung zu den Gemeinschaften der UAC;
- ▶ die Beziehung der drei Gründungsgemeinschaften zur UAC;
- ▶ die Verwaltung der Güter der UAC;
- ▶ das geistliche Profil der UAC;
- ▶ ein Symbol oder eine Medaille für die UAC;
- ▶ Leitlinien für Lokale Koordinationsräte der UAC;
- ▶ geistliche Unterscheidung und „Kairos“, die Herausforderungen für die Zukunft der UAC;
- ▶ die UAC und die pallottinischen Pfarreien.

Wie Ihr zweifellos zu schätzen wisst, war die Liste der zu besprechenden Themen sehr lang. Ein großer Teil der Zeit, die für das Treffen zur Verfügung stand, wurde auf die Analyse der Vorschläge zum Generalstatut der Unio verwendet. P. Socha und die Mitglieder der Kommission werden an den Entwurfstexten des neuformulierten Statuts weiterarbeiten, bevor sie zur Diskussion und endgültigen Approbation vorgestellt werden.

Ein anderer zentraler Punkt des Treffens war die Wahl von P. Séamus Freeman SAC zum Präsidenten, für eine weitere dreijährige Amtszeit.

Die Mitglieder des GKR reisten am Mittwoch, den 17. Mai, nach Rom, wo sie an der Abendmesse mit Konzelebration in der Kirche San Salvatore in Onda teilnahmen. Die Messe wurde von UAC-Mitgliedern verschiedener Gemeinschaften in Rom gestaltet; zufällig – denn es war der 17. des Monats – wurde die Messe für die Seligsprechung der ehrwürdigen Elizabeth Sanna gefeiert. P. Fritz Kretz SAC, Generalrektor der SAC, war der Hauptzelebrant, die Predigt hielt P. Jan Korycki SAC, Generalpostulator der Gesellschaft. In seiner Predigt skizzierte er die Teilnahme der ehrwürdigen Elizabeth an der UAC von Anfang an.

Der General-Koordinationsrat entschied, dass er sich wenigstens einmal im Jahr treffen wird. Die normale Dauer jeden Treffens wird eine Woche sein, um sich eingehend mit den Themen zu beschäftigen, die in seiner Verantwortung liegen. Um sich besser diesen Themen zu widmen, beschlossen die Mitglieder des Rates, mehrere Kommissionen innerhalb des Rates selbst zu bilden. Es sind dies:

- Eine Kommission, die untersucht, inwieweit durch die UAC organisierte missionarische Tätigkeit und eine Formation derjenigen, die daran teilnehmen möchten, möglich ist, und die ihre Erkenntnisse dazu präsentiert. Die Mitglieder dieser Kommission sind Sr. Ivete Garlet CSAC, Beate Weis, Maria Domke und Corrado Montaldo.

- Eine Kommission zum Studium und zur Formulierung der Satzungen für den GKR. Dieser Kommission gehören Sr. Armida Sacco CSAC, Cheryl Sullivan und Adam Sikora an.
- Eine Kommission, um finanzielle Fragen bezüglich des GKR zu untersuchen und dafür Vorschläge zu unterbreiten. Die Mitglieder sind P. Frank Donio SAC, Beate Weis und Sr. Marta Litawa SAC. Es wurde entschieden, dass auch UAC-Generalsekretär P. Derry Murphy SAC an der Arbeit der verschiedenen Kommissionen teilnehmen wird.

Die Mitglieder des GKR besprachen die Zusammensetzung des Generalsekretariates und seine Rolle innerhalb der UAC. Die gegenwärtigen Mitglieder des Sekretariates wurden alle für ein weiteres Jahr wiedervernannt.

Unter den Entscheidungen, die vom Rat getroffen wurden, gab es eine bezüglich des geistlichen Zentrums der UAC bei der Kirche San Salvatore in Onda. Die Mitglieder des GKR entschieden, dass:

- (a) der Rektor der Kirche San Salvatore in Onda der Präsident des Rates des geistlichen Zentrums ist;
- (b) der Rat wird jeder ordentlichen Generalversammlung der UAC einen offiziellen Bericht über die Aktivitäten vorlegen, die im Zentrum in Angriff genommen werden;
- (c) der Rat des geistlichen Zentrums wird sich aus UAC-Mitgliedern zusammensetzen, die die verschiedenen Gemeinschaften repräsentieren, welche in den 2003 approbierten Satzungen des geistlichen Zentrums aufgelistet werden;
- (d) der Rat des geistlichen Zentrums wird seine Satzungen neu formulieren und dem GKR während seines Treffens im Mai 2007 zur Approbation vorlegen.

Die Mitglieder des GKR brachten ihre Wertschätzung für die Aktivitäten zum Ausdruck, welche von den Mitgliedern des Rates unter der Leitung des Präsidenten und Rektors P. Francesco Todisco SAC im Namen der UAC in Angriff genommen wurden.

Unio-Nachrichten aus der ganzen Welt

Aus Deutschland. Die jährliche Vollversammlung der UAC in Deutschland fand im Exerzitenhaus der Missionspallottinerinnen in Limburg vom 7. bis 9. Juli statt. Das Präsidium des NKR lud den Generalsekretär P. Derry Murphy SAC ein, an der Versammlung teilzunehmen und ein Referat zu halten. Alle Gruppen und Gemeinschaften der UAC in Deutschland waren vertreten; der NKR hatte auch den Schweizer NKR eingeladen, einige Vertreter als Beobachter zur Versammlung zu schicken. Während der Versammlung wurden Wahlen abgehalten, und Sr. Adelheid Scheloske SAC wurde zur Präsidentin des NKR gewählt, P. Norbert Lauinger SAC zum Vizepräsidenten und Frau Beate Weis zur Ökonomin. Wir wünschen ihnen alles Gute im Dienst an der Unio.

Die deutschsprachigen Mitglieder der UAC werden ihren alle zwei Jahre stattfindenden Kongress vom 22. bis 24. September 2006 in Salzburg, Österreich, haben. Das Thema wird sein: „Das Charisma des Miteinanders als Chance und Herausforderung in einer hierarchischen Kirche“.

Aus Ruanda-Kongo. Die Mitglieder der UAC in Ruanda und der Demokratischen Republik Kongo haben ihre erste internationale Versammlung vom 24. bis 28. April 2006 in Remera, Ruhondo abgehalten. Während der Versammlung wurde ein neuer Rat gewählt, dem P. Francois Harelimana SAC als Präsident, P. Thaddée Malachwiejczyk als Vizepräsident, Sr. Catherine Nikuze SAC als Sekretärin, Sr. Marzena Prusaczyk SAC als Ökonomin und P. Antoine Baligora SAC angehören. Wir wünschen dem neuen Rat alles Gute für ihren Dienst an der Unio. Unter anderem wurde bei der Versammlung entschieden, ein ständiges Sekretariat der UAC zu errichten und dass das geistliche Zentrum der UAC in Ruanda und Kongo an der Kirche St. Vinzenz Pallotti, Gikondo, Kigali sein soll. Weiter wurde entschieden, die Zusammensetzung der LKR zu überprüfen, die Allgemeinen Orientierungen für die Formation in der UAC an die örtliche Wirklichkeit anzupassen und alle drei Jahre einen Nationalen Kongress der UAC zu organisieren.

Aus Brasilien. Die erste Nationalversammlung der UAC in Brasilien fand am 27. und 28. Mai in Curitiba, Parana statt; das Thema der Versammlung war: „Wir bauen unser Haus auf dem Felsen (Mt 7,24-25)“. Die Versammlung wurde als sehr positive Erfahrung gewertet, alle „Ex-officio“-Mitglieder waren anwesend, wie auch die Mitglieder, die die LKR vertreten, und 12 Beobachter, zu denen der emeritierte Bischof von Umuarama, Parana, Mons. José Maria Maimone gehörte. Zu den besprochenen Themen gehörte die Errichtung und Zusammensetzung der LKR; der wirtschaftliche Bedarf der UAC und praktische Vorschläge, diesem Bedarf zu begegnen, worüber später abgestimmt wurde und welche die Zustimmung der Mitglieder fanden; der Prozess, die zivilrechtliche Anerkennung der UAC in jedem Staat der Bundesrepublik Brasilien zu erhalten.

Die Mitglieder der UAC in der Stadt Santa Maria organisierten für das sechste Jahr in Folge eine Pfingst-Vigil in der Pfarrei St. Antonio.

P. Angelo Lôndero SAC, Präsident des NKR in Brasilien schrieb, dass der 5. Kurs, Stufe 1 zu pallottinischer Formation und Gemeinschaftsleben (der dreijährige Kurs wird in drei aufeinanderfolgenden Jahren während des Monats Juli angeboten) vom 5. bis 26. Juli im Colegio Maximo Palotino stattfand. Er wurde vom ISEP (Istituto Sul-americano de Estudos Palotinos) zusammen mit der pallottinischen Fakultät am Colegio Maximo organisiert. Es kamen 28 Teilnehmer aus Argentinien, Uruguay und den verschiedenen Regionen Brasiliens. Zu folgenden Themen wurde referiert: „Leben und Werk des hl. Vinzenz Pallotti“ (P. Jadir Zaro SAC), „Rechtliche Aspekte der Gründung des hl. Vinzenz Pallotti“ (P. Bernardino Trevisan SAC), „Das pallottinische Charisma“ (P. Joao Quaini SAC), „Pallottinische Spiritualität“ (P. Fabian Silveira SAC), „Die Vereinigung des Katholischen Apostolates“ (P. Angelo Lôndero SAC) und „Die Dynamik der Integration und zwischenmenschlicher Beziehungen“ (Sr. Nilda Roggia CSAC). Sr. Nilda Roggia und Sr. Gilda Dal Santo CSAC gaben auch in dreitägigen Exerzitien den Teilnehmern eine Ausrichtung, wobei sie „Das Zönakulum, Zentrum pallottinischer Identität“ zum zentralen Thema machten. Es wurde in drei Stufen vorgestellt: „Bild und Gleichnis Gottes“, „Erben der Barmherzigkeit Gottes“ und „Jesus sendet uns aus in die Mission“. Die Patres Fritz Kretz SAC, Generalrektor der SAC, Jacob Nampudakam SAC, Generalrat, und Janusz Luczak SAC, Generalsekretär, waren zur Visitation in der Santa Maria Provinz und besuchten den Kurs am 17. Juli. Am 22. Juli legte Frau Emilia Bittencourt Soares, eine der Teilnehmerinnen des Kurses ihre apostolische Verpflichtung als Mitglied der UAC ab.

Neun neue Mitglieder legten, nach einer langen Zeit der Vorbereitung und Formation ihre apostolische Verpflichtung in der UAC am 21. Mai dieses Jahres in der Kirche St. Isabel, Königin von Portugal, Rio de Janeiro, ab, in Gegenwart einer sehr großen Zahl von Menschen.

Sr. Joselia Giuliani CSAC, Mitglied des Generalsekretariates und Generalrätin der Kongregation der Schwestern des Katholischen Apostolates, nahm an einem Treffen von 24 Schwestern des Katholischen Apostolates in Curitiba, Brasilien, über die UAC teil. Ziel des Treffens war die Vorbereitung von Material für die Formationstreffen der Unio. Die Gruppe arbeitete an Kapitel 1 des Textes „Beim Namen gerufen“ und entwickelte 11 (elf) zentrale Themen für die Formation in der UAC. Am Ende ihres Besuches in ihrem Heimatland Brasilien nahm Sr. Joselia am 20. August auch an der Eucharistiefeier in der Kirche St. Johannes der Täufer, Vila Carrão, Sao Paulo teil, während der 15 neue Mitglieder ihre apostolische Verpflichtung in der UAC ablegten, unter Teilnahme von zahlreichen Mitgliedern aus UAC-Gemeinschaften.

Aus Belize. Sr. Elsa Oliva SAC, Sekretärin des NKR, schrieb, dass am 21. April 2006, dem Geburtstag des hl. Vinzenz, eine ganz besondere Feier für die UAC-Gruppe „Hilfe für die Kranken“ in der Herz-Jesu-Kirche in San Ignacio, Cayo, stattfand, und 6 neue Mitglieder ihre apostolische Verpflichtung bei dieser Gelegenheit ablegten. In derselben Feier erneuerten 9 UAC-Mitglieder ihre apostolische Verpflichtung, die sie 1995 zum ersten Mal abgelegt haben.

Sr. Alicia Buddan SAC, Präsidentin des NKR schrieb, dass 4 neue Mitglieder ihre apostolische Verpflichtung am 1. August, dem letzten Tag der pallottinischen Exerzitien in Nazareth, Punta

Gorda, Belize, ablegten. Bei der gleichen Gelegenheit erneuerten andere UAC-Mitglieder ihren Akt der Verpflichtung. Sr. Alicia informierte uns auch, dass der NKR dabei ist, ein vollständiges Formationsprogramm für alle Mitglieder der UAC in Belize zu erstellen.

Aus Südkorea gibt es gute Nachrichten. Es fand die erste Priesterweihe eines Pallottiners aus diesem Land, von P. An DongOk Franciszek SAC aus Seoul, statt.

Aus Frankreich. Der Präsident des NKR, Herr Jan Suski, schrieb, um uns über die UAC-Feier zu informieren, welche in Osny am Samstag, den 27. Mai, stattfand.

Aus Argentinien. Die Sekretärin des NKR, Sr. Flora Stefanello CSAC, hat einen Brief zur Ankündigung einer UAC-Feier geschickt, welche am Sonntag, den 3. September, in der Basilika Unserer Lieben Frau von Lujan, dem Nationalen Marienheiligtum in Argentinien stattfinden wird. Die Feier wird ein Zeichen für die ersten 120 Jahre ununterbrochener pallottinischer Präsenz in den Pampas sein. Die erste Gemeinschaft wurde am 3. September 1886 in St. Patrick's in der Stadt Mercedes gebildet; die Mitglieder der Gemeinschaft waren die Patres Bernard Feeney und John Petty, sowie der Student John Dolan.

Aus Kolumbien. Der Delegatur-Rektor, P. Mariusz Maka SAC, schrieb, um uns zu informieren, dass dort in naher Zukunft eine Personengruppe in die UAC aufgenommen wird; sie waren drei Jahre in der Formation. Er deutete auch an, dass die Pallottiner nun in der Lage sind, die UAC-Strukturen dort zu schaffen.

Aus Indien. Die pallottinische Präsenz in Indien ist beachtlich: es gibt zwei Pallottiner-Provinzen und eine Region, sowie große Gemeinschaften der Schwestern des Katholischen Apostolates und der Missionsschwestern vom Katholischen Apostolat. Die Khristsevikas Gemeinschaft, ein 1960 gegründetes Säkularinstitut, ist ebenfalls eine UAC-Gemeinschaft. Ein Treffen des NKR fand im Februar diesen Jahres statt. Beim Lesen des Protokolls wird es deutlich, dass die Wirklichkeit des Zusammenwirkens und der Zusammenarbeit unter den UAC-Gemeinschaften für alle von größter Priorität ist. In den letzten Monaten wurden viele Aktivitäten durchgeführt. Um nur einige zu nennen: die Arbeit des UAC-Teams zur Erstellung von Hilfsmitteln, welches eifrig dabei ist, Material für die Formation in der UAC vorzubereiten: fünftägige Sommerseminare über „Die Bedeutung der UAC in Indien“; drei Seminare über die „UAC und unser Charisma“ wurden in verschiedenen Teilen der Raipur-Region von P. James Annithottathil SAC durchgeführt; viele Gebetstreffen and Treffen, um das UAC-Bewusstsein anzufachen, und neue Beispiele der Zusammenarbeit im Apostolat. P. Séamus Freeman, Präsident der UAC, wird im November diesen Jahres nach Indien reisen und vier UAC-Exerzitien für Mitglieder aller UAC-Gemeinschaften leiten. Zwei Gemeinschaften haben um Aufnahme in die UAC in Indien gebeten. Es sind dies die Gemeinschaft der „Zönakulumsschwestern vom Heiligsten Herzen“ in Bilaspur und die „Jeevan Jyothi Gemeinschaft der Jünger“ aus Jhabua, Madhya Pradesh. Diese Anträge werden geprüft und von den Mitgliedern des NKR gemeinsam entschieden.

Aus Australien. Eine Zusammenkunft des Jugenddienstes, „YAC 2006“ genannt, wurde im Februar 2006 unter dem Thema „Finde deine Leidenschaft, wage sie zu leben“ in der Casa Pallotti, Millgrove abgehalten. Es war ein Wochenende der Selbstentdeckung und persönlichen Entwicklung. Die 30 diensttuenden jungen Erwachsene kamen von unterschiedlichen Hintergründen; miteinander verband sie der Geist Pallottis und das Verlangen, Teil dieser Erfahrung zu sein. Während der Zusammenkunft entwickelte sich ein starkes Gespür für Gemeinschaft und tiefes Teilen. Viele wurden durch das Teilen und die Ehrlichkeit der Teilnehmer inspiriert und ermutigt. Man hofft, ein „YAC 2007“ abzuhalten.

Die UAC und das Apostolat der Berufungspastoral in der sogenannten „westlichen Welt“ war das zentrale Thema eines Treffens von 25 Mitgliedern der UAC, das in der ersten Mai-Woche

diesen Jahres in Thurles, Irland, stattfand. Sr. Grace Gabrielle O'Brien CSAC und P. Derry Murphy SAC nahmen vom Generalsekretariat an dem Treffen teil. Eines der Hauptthemen war das Gesamtkonzept von Berufung in der UAC, die Begleitung von Menschen zu einer Entdeckung von Berufung und dem Annehmen dieser Berufung aus ganzem Herzen innerhalb der Unio zum Wohl der Kirche.

Besuche bei den Gemeinschaften der UAC. Der UAC-Generalsekretär P. Derry Murphy SAC wird vom 17. bis 25. September 2006 die UAC-Mitglieder in Edmonton, Red Deer und Calgary, Kanada besuchen und an Seminaren über das Leben in der UAC teilnehmen. Der Besuch wird mit dem Treffen aller UAC-Mitglieder zu einem Besinnungstag in Calgary enden.

Im Oktober wird er am Samstag, den 21., die UAC-Mitglieder in Barking, England, treffen und am 22. eine Gruppe in Greenford.

Im November wird er Tansania-Kenia besuchen und vom 13. bis 18. November Exerzitien für die Mitglieder der Gesellschaft des Katholischen Apostolates halten; danach wird er die Missionsschwestern vom Katholischen Apostolat treffen und die UAC-Zentren in beiden Ländern besuchen.

Die Missionsschwestern vom Katholischen Apostolat hielten während des Monats Juli 2006 in ihrem Generalat in der Viale delle Mura Aurelie, Rom, einen internationalen Kurs über pallottinische Spiritualität. Vierzehn (14) Schwestern aus Weißrussland, Kamerun, Indien, Polen, Tansania und der Ukraine nahmen an dem Treffen teil. Während des Monats besuchten die Schwestern alle Orte, die mit dem hl. Vinzenz und der Gründung der UAC verbunden sind; die Rolle der Schwestern in der Unio und die gemeinsame Berufung, aktive und engagierte Mitglieder der UAC zu sein, waren zentrale Themen des Formationskurses.

„Die pallottinische Familie in der Neu-Evangelisation“ war das Thema des einwöchigen pallottinischen Workshops in Grottaferrata, der im August 2006 zum zweiten Mal von den Schwestern des Katholischen Apostolates organisiert wurde. Mehr als 30 Schwestern, einige Pallottiner, die im St.-Vinzenz-Pallotti-Zentrum leben, und eine Missionspallottinerin dachten zusammen nach über die Bedeutung des Lebens der Heiligen Familie in Nazareth für die pallottinischen Gemeinschaften und ihre Sendung, wie es sich der hl. Vinzenz Pallotti ersehnt hat. Früchte dieses Treffens waren der Geist tiefer Dankbarkeit für unser reiches und wunderbares Charisma, tiefe Freude und ein erneuerter Enthusiasmus für die Sendung Christi.

Monatliches Gebetsmaterial. Die Mitglieder des Generalsekretariates fahren fort, das monatliche Material für Gebet und Reflexion über die UAC, *„Apostel Heute“*, in allen sieben offiziellen Sprachen der UAC vorzubereiten und zu verbreiten. Es wurde entschieden, weiterhin grundlegende Texte aus den Schriften des hl. Vinzenz als Grundlage für die monatliche Veröffentlichung zu verwenden. Momentan bedenken wir die Grundregel, die der hl. Vinzenz 1846 geschrieben hat, welche seine Überzeugung zum Ausdruck bringt, dass die Nachahmung Christi in seinem verborgenen Leben und in seinem öffentlichen Dienst für unsere Spiritualität und unser Charisma zentral sind. Beim Sekretariat ist positives Feedback zu den monatlichen Texten angekommen. Ziel dieser Texte ist es, den UAC-Mitgliedern jeden Monat eine Möglichkeit zu Gebet und Studium anzubieten. Idealerweise würden sie für Treffen von UAC-Mitgliedern genutzt, wobei diese sich gegenseitig durch das Teilen von Erfahrung, von Gebet und einer glaubensvollen Deutung des Lebens bereichern; jedoch können die Texte auch für das persönliche Gebet und die Reflexion genutzt werden. Das Generalsekretariat ist all jenen Mitgliedern sehr dankbar, die sich an der Vorbereitung des Materials und seiner Verteilung an andere beteiligen. Dadurch machen wir den spirituellen Reichtum des pallottinischen Charismas weiter zugänglich.

Fest der UAC. In diesem Jahr fällt der 28. Oktober auf einen Samstag, und so werden die Mitglieder der UAC in Rom und seiner Umgebung das Fest der UAC in der Kirche Santo Spirito

dei Napoletani, Via Giulia, Rom, an genau diesem Tag feiern. Eine Eucharistiefeier mit Konzelebration wird um 16:30 Uhr zur Danksagung gefeiert, wobei alle anwesenden Mitglieder ihre apostolische Verpflichtung andachtshalber erneuern und dem Herrn für die kirchliche Anerkennung der Gabe der UAC danken werden. Der Generalkoordinationsrat entschied 2005, das Fest der UAC in Rom jedes Jahr am Samstag vor dem 28. Oktober zu feiern, und ermutigte natürlich alle Mitglieder und Räte der UAC, es genauso zu machen, wenn sie es für angebracht halten.

Wöchentliche Feier der UAC. Unser geistliches Zentrum San Salvatore in Onda ist weiterhin jeden Mittwoch Nachmittag ein Sammelpunkt für die UAC-Mitglieder in Rom. Wir kommen zusammen, um Gottes Liebe und Barmherzigkeit zu feiern; wir verbinden uns auch im Herzen mit den UAC-Mitgliedern in der ganzen Welt und bringen im Gebet ihre Intentionen vor den Herrn.

Pallottinisches Jugendforum. Das von P. Zenon Hanas SAC organisierte Pallottinische Jugendforum fand vom 19. bis 26. August in Rom statt; es zog 72 Teilnehmer aus 11 verschiedenen Ländern an. Die Mitglieder nahmen aktiv teil an der Planung von Besuchen verschiedener Stätten Roms, welche mit ihrem Herkunftsland verbunden waren; natürlich war der Höhepunkt die Möglichkeit, in den Fußspuren des hl. Vinzenz besondere pallottinische Orte zu besuchen. Die Teilnehmer waren sehr aktiv und enthusiastisch, und sie gestatteten es der Augusthitze nicht, ihren Enthusiasmus zu dämpfen. Ziel des Forums ist es, jungen Leuten die Möglichkeit zu bieten, sich zu treffen, eine Zeit lang Leben miteinander zu teilen und auf natürliche Weise ihr Verständnis der pallottinischen Vision der Kirche, des Dienstes und des Apostolates zu vertiefen. Das ist das zweite derartige Treffen; das erste fand während des Weltjugendtages im August 2005 in Rheinbach, Deutschland statt.

Elisabeth Sanna: 17. Februar 1857 – 17. Februar 2007. Der 17. Februar 2007 wird der hundertfünfzigste Todestag der ehrwürdigen Elisabeth Sanna sein. Um besser mit ihr vertraut zu werden und intensiver für ihre Seligsprechung zu beten, wurde entschieden, ein Jubiläumsjahr zu feiern, welches am 23. April 2006 eröffnet wurde und am 23. April 2007 enden wird. Eines der bedeutenden Ereignisse des Jahres ist die Eucharistiefeier in der Kirche San Salvatore in Onda, dem geistlichen Zentrum der UAC, am 17. Tag jeden Monats um 18:30 Uhr, um die Gnade der Seligsprechung für die ehrwürdige Elisabeth zu erbitten, die eines der ersten Mitglieder der UAC war.

Beten mit dem hl. Vinzenz:

“Mein Gott, meine unendliche, ewige, unermessliche Barmherzigkeit, du klopfst immer an die Tür meines undankbaren Herzens, um mich umzuformen und mich dir ähnlich zu machen. Du klopfst an die Tür meiner Seele mit deinen göttlichen Erklärungen, du klopfst an alle Sinne des Körpers durch deine Geschöpfe, vernunftbegabte, empfindungsfähige und unbelebte. Du klopfst an mit den Worten heiliger Bücher, durch die Liturgie und durch Bilder. Doch ich bin immer taub für deine Stimme, und mein Herz ist verhärtet. Ich habe immer das freie Wirken deiner unendlichen Liebe gehindert. (OCCC X, S. 255-56).

Mein Gott, meine unendlich barmherzige Liebe, ich bekenne, dass ich niemals wahrhaft Nutzen gezogen haben aus der schöpferischen Kraft deiner unendlichen Liebe, die mich dir ähnlich machen will. Aber ich glaube, dass unendliche Liebe dich, mein Jesus, gedrängt hat, im Tabernakel bei uns zu bleiben, um in uns dein heiliges Leben fortzusetzen und uns dessen Verdienst zuzuwenden. Mein Jesus, unendliche Liebe, Liebe, die von mir nicht angemessen erwidert wurde, forme mich um, dass ich ganz Liebe sei in dir und für dich, jetzt und in alle Ewigkeit. (OCCC X, S. 257-58).

Mein Gott, gib mir das Leben Jesu Christi; zerstöre mein Leben in mir und lasse Jesus Christus in mir leben, so dass er in mir denken, sprechen und handeln wird mit all seinen Tugenden und all seinen Werken. Amen“ (OCCC X, S. 260-261).